

Fee-Alexandra Haase  
(University of Nizwa, Sultanate of Oman)

*Die Tradition der Beredsamkeit und deutschsprachiger Rhetoriklehre  
im 19. Jahrhundert  
Mit einem bibliographischen Anhang "Deutschsprachige  
Rhetorik-Handbücher des 19. Jahrhunderts"*

Abstract

This article focuses on rhetorical handbooks written in Germany during the 19th century. It traces back the tradition of rhetorical handbooks, which started in ancient Greece and developed into a branch of literature in Europe, where it is attested in various languages of the young national states. The books written and edited during the 19th century contribute to the history of rhetoric in Europe and demonstrate how rhetoric was implemented into the German educational system of the 19th century. A list of handbooks published during this period is a complementary element of research presented in this article.

Innerhalb der historischen Rhetorikforschung hat sich in vielen historischen Abschnitten eine evolutionsgeschichtliche Perspektive stufenhafter Entwicklung rhetorischer Kultur durchgesetzt. Diese Perspektive hat zum einen wissenschaftstheoretische Grundlagen. Zum anderen reflektieren Vertreter dieses Ansatzes typische geisteswissenschaftliche Konstruktionen der Forschung wie die *Querelle des anciennes et nouveaux* oder den Gegensatz zwischen neuer und alter Rhetorik. Diese historische Konzeption vom Entstehen und Niedergang der Rhetorik hat wissenschaftstheoretisch ihre Terminologie in der dialektischen Antithetik zwischen "*rhetorica antiqua* und *nova*" bzw. "*old and new rhetoric*" und "*neuer und alter Rhetorik*" gefunden, die von ihren Autoren seit der Antike zur Abgrenzung mit dem Anspruch auf Legitimation und Innovation eingesetzt wurde. In der Forschung zur Rhetorik-Geschichte hat sich für das 19. Jahrhundert durch diese Perspektive die Bewertung dieses Jahrhunderts als Epoche des Niedergangs der Redekunst verbreitet. Wir werden sehen, wie dieses systemimmanente theoretische Konzept der Rhetorik und ihrer wissenschaftli-

chen Rezeption zum einen zu den Bedingungen der topisch argumentierenden historischen Reflektion dieser Wissenschaft zählt. Zum anderen werden wir empirisch die Bedingungen der de facto vorhandenen Rhetorikvertreter und Institutionen des 19. Jahrhunderts betrachten. Die Rhetorik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist – im Gegensatz zur Rhetorik des 18. Jahrhunderts, in der sie noch eingebettet in der Tradition der *artes liberales* Lehrfach der Universität war – in verschiedenen akademischen Disziplinen vertreten. Die Altphilologien sind Ort der historischen Rhetorikforschung. Theologie und Jurisprudenz sind die Bereiche, die im 19. Jahrhundert aktiv rhetorische Lehrwerke zur Ergänzung ihres Lehrplans produzieren. Das gymnasiale Schulwesen und Hochschulen sind weitere Organe, die im Rahmen der Sprachpflege rhetorische Lehrbücher produzieren. Für die Rezeption der Rhetorik sind Philosophie und Ästhetik weitere akademische Bereiche.

Dieser Beitrag soll die zum einen die Bedingungen der Tradition der Rhetorik in ihrer akademischen Überlieferung untersuchen. Das heisst: Die Bedingungen, unter denen das Lehrsystem seit der Antike tradiert wurde, werden hier für den deutschen Kulturraum betrachtet. Aus linguistischer Perspektive gilt diese Untersuchung nicht der Pragmatik der Rhetorik (*rhetorica utens*), sondern der Überlieferung des Lehrsystems (*rhetorica docens*) in diesem Zeitraum. Zum anderen möchte diese Arbeit einen Beitrag zur Erschließung leisten, indem die Quellen dieser Überlieferung bibliographisch erschlossen werden. Diese Überlieferungsgeschichte verläuft unter den veränderten Bedingungen der wissenschaftlichen Fächer im 19. Jahrhundert, an denen die Rhetorik zu dieser Zeit partizipiert. Dieses sind die Altphilologien, die Philologie der zeitgenössischen Sprachen und kulturwissenschaftliche, historische und theologische Disziplinen. In der Tradition der Lehre beschränkt sich diese Abhandlung auf eine Darstellung der “rein rhetorischen” Quellen in der Bibliographie, während im ersten Teil die Bedingungen und Funktionen der Rhetorik zu ihren Nachbardisziplinen unter dem Einfluss eines für dieses Jahrhundert kennzeichnenden historisierenden Blickwinkels der Wissenschaften (im Sinne einer zielgerichteten Quellen der Vergangenheit untersuchenden Forschung, die neben dem Empirismus steht) betrachtet werden<sup>1</sup>. Mit anderen Worten:

---

<sup>1</sup> Vgl.: Busch, Werner: «Klassizismus». In: Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Herausgegeben von Gert Ueding. Bd. 4. Tübingen 1998. Sp. 1070 - 1081 – Breuer, Dieter: Schulrhetorik im 19. Jahrhundert. In: Rhetorik. Beiträge zu ihrer Geschichte und Wirkung in Deutschland vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Hrsg. v. H. Schanze. Frankfurt a. M. 1974. S. 119-153 – Breuer, Dieter: In: Rhetorik. Beiträge zu ihrer Geschichte und

Die Frage, welche Systembereiche des rhetorischen Modells in Rhetoriken des 19. Jahrhunderts erfasst werden und somit den Erhalt des Modells nahe legen, wird vor dem Hintergrund des Topos vom Verfall der Rhetorik und der Betrachtung des wissenschaftstheoretischen Standpunkts der Rhetorik innerhalb der Wissenschaften des 19. Jahrhunderts aufgezeigt.

*Der Verfalls-Topos der Rhetorik*

Die Klage um den Niedergang der Rhetorik ist nahezu so alt wie diese Disziplin. Bereits Quintilian hob in seiner *Institutio oratoria* hervor, dass die Beredsamkeit unter seinen Zeitgenossen gegenüber der klassischen Zeit an Qualität einbüße. Nun findest du in der Literatur zur Geschichte der Rhetorik die Vorstellung von dem Verfall der Beredsamkeit quasi als topisches Inventar bei der Rezeption dieser Disziplin. Derartige Entwicklungsvorstellungen finden sich in historischen Geschichtsmodellen seit der Antike. Freilich stoßen wir auch bei der Nachbar-Disziplin der Rhetorik innerhalb des bis in die Neuzeit geltenden Modells der *artes liberales* – der Poetik – ebenfalls auf die Idee der historischen Entwicklung von Kultur. Die frühesten Belege für eine kulturgeschichtliche Konzeption durch Aufstieg und Niedergang findet man bei Xenophanes, der den Fortschritt aus dem technischen Vermögen vor allem im Bereich der Landwirtschaft ableitet. Der Hesiodische Glückszustand vor der Geschichte war ein Geschenk der Götter an die passiven Menschen. Das goldene Zeitalter ist kein Naturzustand, sondern entfaltet sich als ein Kulturzustand unter einer „Regierung“. Diese kulturhistorische Vorstellung der Entwicklung einer Kultur bzw. der Abfolge verschiedener kultureller Epochen oder Zeitalter (*aetates*) liegt – in ihrer positiven Formulierung als Entwicklung zu einer besseren Kultur oder als Dekadenz-Prinzip von der höheren Gesellschaft zur niederen kulturhistorischem Prozess-Denken von Tacitus ebenso wie von Karl Marx historisch wertenden Konzepten zugrunde. Vor dem Hintergrund dieser entwicklungsgeschichtlichen Kulturvorstellungen werden nun die Darstellungen von der Dekadenz rhetorischer Belehrsamkeit bei verschiedenen Autoren von der antike bis zur Moderne betrachtet.

Betrachten wir nun Verfechter der Dekadenz-Theorie. Die historische Rhetorikforschung des 20. Jahrhunderts hat das 19. Jahrhundert als Zeitalter der Dekadenz der Rhetorik eingeordnet. Olof Gigon schränkt die Kultur der Rhetorik in der Antike ein: «*Gebliht hat sie überhaupt nur in Athen*

---

Wirkung in Deutschland vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Hrsg. v. H. Schanze. Frankfurt a. M. 1974. S. 217-355.

und nur waehrend rund fünf Generationen. In dem Augenblick, da Athen politisch zu einer musealen Provinzstadt wurde, starb sie in ihrer bisherigen Form ab»<sup>2</sup>. Zu einem historischen Phänomen der Geschichtsschreibung der Rhetorik gehört die Konzeption des Niedergangs der Rhetorik als Forschungsbeitrag. Wir finden allerdings auch gegensätzliche Ausdrücke, die eine Wiedergeburt der Rhetorik thematisieren. Olaf Kramer spricht von der "Wiedergeburt der Rhetorik": «Die Wiedergeburt der Rhetorik vollzieht sich dabei in vielfachen Wiederholungen, viele Referenzen an die Rhetorik zeugen von der Popularität der Disziplin, so Paul de Mans Rückgriff auf das Analyseinstrument Rhetorik oder gar das jubelnde Bekenntnis zur Rhetorik als Instrument für die kritische Textinterpretation [...]»<sup>3</sup>. Die bildungsgeschichtliche Stellung, sozialhistorische Einbettung und poetologische Bedeutung der Rhetorik um das Jahr 1800 sind mehrfach heftig und kontrovers diskutiert worden. Nach Ansicht von Walter Jens beispielsweise liegen die Ursachen für die massive Kritik an der Rhetorik im späten 18. Jahrhundert in der eskapistischen Ideologie des Bürgertums.<sup>4</sup> So sprach Joachim Goth in seiner Untersuchung zur Rhetorik Nietzsches von einer Tradition der Rhetorik-Verachtung in Deutschland<sup>5</sup>. Nach gängiger Lehrmeinung bringt das 19. Jahrhundert einen Bruch in der Wissenschaftsgeschichte. Die Rhetorik verliert so ihren institutionellen Platz in Universität und an Schulen im Gegensatz zum 18. Jahrhundert, in dem die Rhetorik als bedeutender Teil des Bildungssystem in Deutschland an Universitäten und Schulen Bestandteil des Lehrplans war. Rhetorische Lehren prägten Literatur, Philosophie und Kunst. Der These, dass der Verfall der wissenschaftlichen Disziplin Rhetorik sich vor allem in Deutschland besonders deutlich abzeichnet, werden prominente Vertreter dieser Zeit gegenübergestellt. In Lausbergs *Handbuch der Rhetorik* finden wir einen Ansatz für die Vergleiche zwischen antiker Rhetorik-Terminolo-

<sup>2</sup> Gigon, Olaf. «Das Hellenische Erbe». Erstmals publiziert in: Propylean Weltgeschichte. Frankfurt am Main/Berlin 1968. Band 3 (S. 573-674). Die Kunst des klugen Arguments (S. 659-661). Universitaet Essen. 23. Mai 2009. – [http://www.seam-uni-essen.de/geschichte/theorie/gigon\\_rhetorik.html](http://www.seam-uni-essen.de/geschichte/theorie/gigon_rhetorik.html).

<sup>3</sup> Kramer, Olaf. «Von der Macht im Reich der Wahrscheinlichkeit. Gründe, Wirkungen und Grenzen der postmodernen Rhetorikrenaissance». Gradnet. 23. Mai 2009. – [Http://www.gradnet.de/pomo2.archives/pomo2.papers/kramer00.htm](http://www.gradnet.de/pomo2.archives/pomo2.papers/kramer00.htm).

<sup>4</sup> Vgl.: Jens, Walter: Rhetorik. In: Kohlschmidt, Werner; Mohr, Wolfgang (Hrsg.): Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte. Begründet v. Paul Merker und Wolfgang Stammer. 2., neu bearb. Aufl. Bd. 3. Berlin, New York: de Gruyter 1977. S. 432-456 – Fuhrmann, Manfred: Rhetorik und öffentliche Rede. Über die Ursachen des Verfalls der Rhetorik im ausgehenden 18. Jahrhundert. (Konstanzer Universitätsreden 147). Konstanz 1983. S. 17-19.

<sup>5</sup> Goth, Joachim: Nietzsche und die Rhetorik. Tübingen 1970. S. 4-7.

gie und der Literatur und Ihrer Philologie in der Neuzeit bis zur Moderne. Jakob Burckhardt erwähnt in *Die Kultur der Renaissance in Italien* (4, 1) den Einfluss antiker Rhetorik und Epistolographie auf die Renaissance. Gutzkow bemerkte in seiner Theaterkritik *Madame Birch-Pfeiffer und die drei Musketiere* die *Lampen-Rhetorik* dieser Schriftstellerin<sup>6</sup>. Von der Literaturkritik des 20. Jahrhunderts wurde ebenfalls der Topos vom Verfall der deutschen Rhetorik proklamiert. Olof Gigon stellte auch fest, dass «*angesichts der Leistungen der antiken Redekunst*» [...] *man die Feststellung nicht umgehen koennen*» wird, «*dass eine ganze Zone der Lebenserfahrung und Lebensbewaeltigung im 19. und 20. Jahrhundert um eines problematischen Ideals der schlichten Sachlichkeit willen verschuettet worden ist*»<sup>7</sup>. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts fristete die rhetorische Theorie nach Ueding «*ein kummerliches Dasein in Schwundstufen wie der Sprecherziehung*»<sup>8</sup>.

Im 19. Jahrhundert wurde universal Elementarbildung eingeführt. Ausdifferenzierung des geisteswissenschaftlichen Fächerkanons fand im 19. Jahrhundert anknüpfend an die älteren Disziplinen Philosophie, Klassische Philologie, Geschichte und Orientalistik statt. Eine Traditionslinie der Rhetorik im 19. Jahrhundert ist die Altphilologie. Friedrich Blass veröffentlicht seinen literarhistorischen Versuch *Die griechische Beredsamkeit in dem Zeitraum von Alexander bis auf Augustus* im Jahre 1865. Hier wird der Niedergang der Rhetorik nach dem Augusteischen Zeitalter im Übergang von attischer Beredsamkeit und Asianismus beschrieben: «*Am Anfang, bei der Nachblüte der attischen Beredsamkeit, fließen die Quellen, reichlicher, und der Nachsommer des Schönen zeigt auch, nach dem alten Worte, noch ein gewisse Schönheit; aber je weiter wir kommen, desto mehr wächst die Verderbnis des Geschmacks und vermindert sich unsere Kenntniss.*»<sup>9</sup> Prominente Vertreter des Topos finden sich auch in der Antike. Cicero behandelt die Ursachen für den Verfall der politischen Kraft Roms. Petronius Arbiters *Satyrice* kann als satirisch-parodistischer Roman oder romanhafte Satire verstanden werden. Es spiegelt in komischer Weise die kulturellen und sozialen Verhältnisse dieser Epoche wider: den Verfall der Sitten und der Bildung, den gesellschaftlichen Aufstieg und das Leben von ehemaligen Sklaven. Der Dialog des Publius Cornelius Tacitus *Über Ursachen der korrumpierten Rede* die ist das

---

<sup>6</sup> Gutzkow, Karl. *Berlin - Panorama einer Weltstadt*. Projekt Gutenberg. 23. Mai 2009. – [Http://gutenberg.spiegel.de/gutzkow/berlin/berln331.htm](http://gutenberg.spiegel.de/gutzkow/berlin/berln331.htm).

<sup>7</sup> Gigon, Olof: «Das hellenische Erbe». In: Propylaen Weltgeschichte. Frankfurt am Main und Berlin 1968. Band 3. S. 573-674. Zitat S. 674.

<sup>8</sup> Ueding,; Steinbrink: *Grundriß der Rhetorik*. 1994. S. 100-204.

<sup>9</sup> Blass, Friedrich: *Die griechische Beredsamkeit in dem Zeitraum von Alexander bis auf Augustus*. Berlin 1865. S. 2-3.

prominenteste Zeugnis für den seit Ende der römischen Republik beklagten Verfall der Redekunst. Der Geschichtsschreiber Tacitus nennt in seinem *Dialog über die Redner* als Ursache, dass seit Rom seine republikanische Freiheit eingebüßt hat und unter die Herrschaft eines einzigen Mannes, des Tyrannen, gekommen ist, die freie Redekunst keinen Platz mehr hat. In dem Augenblick, da Athen politisch zu einer musealen Provinzstadt wurde, starb die Beredsamkeit in ihrer bisherigen Form ab: «*Angeichts der Leistungen der antiken Redekunst wird man die Feststellung nicht umgehen können, dass eine ganze Zone der Lebenserfahrung und Lebensbewältigung im 19. und 20. Jahrhundert um eines problematischen Ideals der schlichten Sachlichkeit willen verschüttet worden ist*»<sup>10</sup>.

Es handelt sich bei der Vorstellung vom Niedergang der Rhetorik um eine topische Argumentation. Diese Argumentation bezieht ihre Argumente aus den jeweils zeitgenössischen Gegnern der Rhetorik, die der Qualität einstiger Redner oder Epochen gegenübergestellt wird. Der Dichter Petronius spricht im *Satyricon* II von der *corrupta eloquentia*: «*[II] Nuper ventosa istaec et enormis loquacitas Athenas ex Asia commigravit animosque iuvenum ad magna surgentes veluti pestilenti quodam sidere adflavit, semelque corrupta regula eloquentia stetit et obmutuit. Ad summam, quis postea Thucydidis, quis Hyperidis ad famam processit? Ac ne carmen quidem sani coloris enituit, sed omnia quasi eodem cibo pasta non potuerunt usque ad senectutem canescere. Pictura quoque non alium exitum fecit, postquam Aegyptiorum audacia tam magnae artis compendiarium invenit*»<sup>11</sup>. Thema des Abschnitts 2, 10 der *Institutio oratoria* ist die Deklamation (*declamatio*) und der Niedergang der Beredsamkeit durch den Asianismus. Quintilian bemerkt zum Verfall der Beredsamkeit (Inst. orat. 2.10) den Schwulst-Stil, der von den Asianisten praktiziert wurde: «*Erat optimum, sed certe sint grandia et tumida, non stulta etiam et acrioribus oculis intuenti ridicula, ut, si iam cedendum est, impleat se declamator aliquando, dum sciat, ut quadrupedes, cum uiridi pabulo distentae sunt, sanguinis detractioe curantur et sic ad cibos uiribus conseruandis idoneos redeunt, ita sibi quoque tenuandas adipēs, et quidquid umoris corrupti contraxerit emittendum si esse sanus ac robustus uolet*». Quintilians Werk *De causis corruptae eloquentiae* gilt als verloren. Auch in der Renaissance wird der Verfall der Redekunst überliefert, der den Gegensatz zur klassischen Rhetorik

<sup>10</sup> Gigon, Olof: Das Hellenische Erbe. Erstmals publiziert in: Propylean Weltgeschichte. Frankfurt am Main/Berlin 1968. Band 3 (S. 573-674). Die Kunst des klugen Arguments (S. 659-661). Universitaet Essen. 23. Mai 2009. – [http://www.seam.uni-essen.de/geschichte/theorie/gigon\\_rhetorik.html](http://www.seam.uni-essen.de/geschichte/theorie/gigon_rhetorik.html).

<sup>11</sup> Petronius. *The Satyrion*. Tr. Alfred R. Allinson. Sacred Texts. 28. Mai 2009. – <http://www.sacred-texts.com/cla/petro/satyrilat/sat1002.htm>.

mit ihrem Hauptvertreter Cicero bildet. Freilich waren Diskussionen über gute und schlechte Rhetorik bereits zu dieser Zeit in der Einschätzung des Attizismus als guten und des Asianismus als schlechten Redestil vertreten. Gabriel Harvey stellt 1577 die Ehre des Attizisten Cicero und die korrupte Rede seiner Zeit gegenüber. «*Quos ego (dicam id non quo detraham aliquid gloriae Ciceronis, quid enim potest aut debet detrabi nomini clarissimi et praestantissimi viri?) eos, inquam, callentiores fuisse arbitror nominum romanorum, in illis utique de quibus agebant rebus, quam M. Tullium: quod et videmus inter nos quotidie usu venire, ut eloquentissimi in quaque lingua viri, in curiis, et foris, et regis comitatibus educati, vincantur a plebejis hominibus in appellandis opificum instrumentis, atque actionibus. Jam, nec in sermone isto communi, atque urbano, dixit omnia, et eorum quae dixit, alia perierunt, alia venerunt ad nos ab imperitis corrupta; quid loquentur de nostro foro, de nostris legibus, institutis, moribus, de pietate nostra, per omnia Cicero-niani?*»<sup>12</sup>.

#### *Rhetorik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts*

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatte sich ein Wandel in der Wissenschaft vollzogen. Das Latein wurde durch die Landessprache ersetzt. In den Städten gab es Lateinschulen mit Griechisch und Latein. Das Lernen der lateinischen Sprache wurde durch Lesen in lateinischen Fibeln nach Grundsätzen des Humanismus und durch Ersetzung der deutschen Sprache zum Akademischen und Bildungsgut. Die griechische Sprache war nicht so wichtig wie die lateinische. Außer Grammatik wurde noch Rhetorik, Dialektik von Aristoteles gelehrt. Dazu kamen noch mathematische Grundkenntnisse, Geographie und alte Geschichte. In den katholischen Gebieten gab es Jesuitengymnasien, in denen man vor allem Wert auf das Theaterspielen legte. Dogmatik, Sittenlehre, Dichtkunst, Griechisch, Historie und Arithmetik waren Teile des Unterrichts in Latein<sup>13</sup>. Friedrich Bouterweks *Geschichte der schönen Wissenschaften*, die seit 1802 in Göttingen erscheint, behandelt die Poetik und Poesie Deutschlands, Englands, Italiens, Frankreichs, Spaniens und Portugals seit dem 13. Jahrhundert bis zum 18. Jahrhundert. Paul Engelhards *Kleine praktische Rhetorik für Schulen* wird in Leipzig im Jahre 1801 gedruckt. Georg Gustav Fülleborns *Rhetorik* wird als ein Leitfaden für den Schulunterricht in Breslau im Jahre

<sup>12</sup> Vivis, Joannis Ludovici. *De Caussis Corruptarum Artium*. University of Arkansas. 23. Mai 2009. – <http://comp.uark.edu/~mreynold/vives.html>.

<sup>13</sup> Vgl.: Niefanger, Dirk: Gelehrtenliteratur, Gelehrtensprache. In: Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Hrsg. von Gert Ueding. Bd. 3. Tübingen 1996. Sp. 668-678 – Niefanger, Dirk: Historismus. In: Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Hrsg. v. Gert Ueding. Bd. 3. Tübingen 1996. Sp. 1410-1421.

1805 publiziert. Adam Heinrich Müller führte die Vorstellung des Verfall der Beredsamkeit in Deutschland ein. 1812 werden Müllers Reden über den Verfall der Beredsamkeit als Text veröffentlicht.

Ignaz Jetteles *Aesthetisches Lexicon* wurde in Wien im Jahre 1839 veröffentlicht. Jetteles behandelt hier die Lexeme Rhetorik und Rede: *Rede, im weitern Sinne das Sprechen mit Absicht, der verbundene Ausdruck unserer Gedanken durch Worte, ist in engerer Bedeutung als Product der Beredsamkeit ein kürzerer oder längerer mündlicher oder wenigstens als mündlich gedachter Vortrag an einen oder mehrere Zuhörer. Die Vorstellung von Mündlichkeit, welche bei ihr stets obwaltet, und ihr Zweck: Bewegung des Zuhörers, ist ihr Hauptcharakter; daher sie auch Schott als eine zusammenhängende Darstellung der Vorstellungen des Redenden in Worten bezeichnet, welche ganz dazu geeignet ist, durch eine gleichmäßige Beschäftigung des Verstandes und der Vernunft auf der einen, und der Einbildungskraft und des Gefühlvermögens auf der anderen Seite den menschlichen Willen zu bestimmen*<sup>14</sup>. Ferner stellt Jetteles zur antiken Rhetorik fest: *Rhetorik war bei den Griechen ursprünglich die Kunst, sich überhaupt deutlich, richtig, zweckmäßig, schön auszudrücken, dann auch die Theorie der Beredsamkeit, und die Kunst der eigentlichen rednerischen Darstellung. Die Römer verpflanzten das eigentlich rhetorische in ihre Sprache, und nannten die Theorie der Beredsamkeit ars rhetorica; Quintilian bedient sich des Ausdrucks rhetorica in mehr als einem Sinne, bald von der eigentlichen Beredsamkeit, eloquentia, überhaupt, bald von der Beredsamkeit in so fern sie sich auf Anweisung und Theorie gründet, eloquentia artificiosa, bald auf die Anwendung der Kunst der Rede, bald von der Fertigkeit und ihrer Anwendung zugleich. Jetzt begreift man unter Rhetorik im engeren Sinne Redelehre, wozu im weitern Sinne noch Anweisung zum mündlichen Vortrage oder Theorie des Stils gehört*<sup>15</sup>.

Johann Gebhard Maass' *Grundriß der Rhetorik*. wird in Halle im Jahre 1821 publiziert. Christian Friedrich Falkmann (1782-1844) war Rektor des Gymnasiums Leopoldinum in Detmold. Falkmann definiert in seinem Lehrbuch *Declamatorik oder vollständiges Lehrbuch der deutschen Vortragskunst* Vortrag als *«denjenigen Theil der Sprachthätigkeit, wodurch eine Rede vermittelst der Stimme der Stimme und er Geberde des Sprechenden den Ohren und den Augen eines Andern wahrnehmbar gemacht wird»*<sup>16</sup>. Den Bereich der inneren und äußeren Angemessenheit der Rede (*inneres und äußeres aptum*) behandelt Falkmann in seiner *Deklamatorik*. Falkmanns Werk aus dem Jahre 1837, sein *Stilistisches Elementarbuch*, umfasst auch Grammatik und Muster für Briefsteller und

<sup>14</sup> Jetteles, Ignaz: *Aesthetisches Lexicon*. Wien 1839. S. 230.

<sup>15</sup> Jetteles, Ignaz: *Aesthetisches Lexicon*. Wien 1839. S. 254.

<sup>16</sup> Falkmann, C. F.: *Declamatorik oder vollständiges Lehrbuch der deutschen Vortragskunst*. Hannover 1836. S. 1.



Aufsätze. Die Elemente der *Sprachlehre* und *Redelehre* sind Entsprechungen zu den lateinischen Termini der Rhetorik. So nutzt Falkmann für die *inventio* die Bezeichnung *Bilden eines Plans*, die *dispositio* ist das *Fassen in Worte*, die *elocutio* ist die *Wahl der Ausdrücke*<sup>17</sup>. Unter den Eigenschaften der guten Schreibart finden sich den virtutes der Rhetorik verwandte Eigenschaften, so das Ideal des *Rein-Deutschen*, Sprachrichtigkeit, Genauigkeit, Üblichkeit, Bestimmtheit, Deutlichkeit, Kürze, Neuheit, Würde, Wohlklang, Schmucke, Haltung. Jedoch sind diese Elemente nicht mehr nach den systematischen Trennungen zwischen Redeteilen und Teilen der Redeproduktion angeordnet<sup>18</sup>. Im Jahre 1831 veröffentlicht Falkmann eine *Praktische Rhetorik*, in der die allgemeine Rhetorik in die folgenden Teile sich untergliedert:

*Epigraphik: Lehre vom Thema*

*Heuristik: Lehre vom Stoffe*

*Ökonomik: Lehre von den Anordnungen des Stoffes*

*Phrastik: Lehre von der Einleitung des Stoffes*

*Epanorthorik: Lehre von der Verbesserung schriftlicher Arbeiten.*

Mit dieser Untergliederung grenzt sich Falkmann von der traditionellen Systematik der Rhetorik ab. Im wesentlichen verbindet Falkmann Sprachlehre und Redekunst und verändert die Systematik. Falkmanns *Praktische Rhetorik für die obere Klassen der Schulen und zum Selbstunterrichte*, die in Hannover im Jahre 1831 veröffentlicht wird, gliedert nach literarischen Gattungen und pragmatischen Textgattungen, die Rhetorik nutzen.

*Vorübungen mit Dispositionen und Redefiguren.*

*Beschreibungen*

*Lehrbeschreibungen*

*Schönerzählungen*

*Geschäftsbeschreibungen*

*Charaktergemälde*

*Erzählungen*

*Lehrerzählungen*

*Schönerzählungen*

*Geschäftsbeschreibungen*

*Charaktergemälde*

*Abhandlungen*

*Briefe*

*Geschäftsaufsätze*

*Reden*

---

<sup>17</sup> Falkmann: *Stilistisches Elementarbuch*. Hannover 1831. S. 4-6.

<sup>18</sup> Falkmann: *Stilistisches Elementarbuch*. Hannover 1831. S. 7-13.

Übertragungen  
 Nachahmungen  
 Auszüge  
 Commentare  
 Beurteilungen

Autoren wie Falkmann, Heinsius und Hoffmann behandeln Rhetorik im Zusammenhang mit der Ausbildung in Schule und Universität. Die Stilistik, Bereich der *elocutio*, ist ein Bereich der Rhetorik im 19. Jahrhundert<sup>19</sup>. Simon Heinrich Adolf Herlings *Theoretisch-praktisches Lehrbuch der Stylistik für obere Klassen höherer Schulanstalten und zum Selbstunterricht* wird in Hannover im Jahre 1837 veröffentlicht. Unter *Stylistik* behandelt Herling die *Verständlichkeit der Rede*, in der die Bereiche Stoff der Darstellung, Darstellung und Erzählung, Disposition, Beweisführung behandelt. Herling definiert die Aufgaben der Rede so:

*Die Sprache ist Mitteilung unserer Gedanken. Die Mitteilung ist entweder absichtlos aus einem innern Drange hervorgegangen, oder sie hat einen bewussten Zweck und will bei dem Hörenden etwas bewirken. Die Mitteilung wäre als keine Mitteilung zu betrachten, wenn sie nicht*

- 1) verstanden würde: sie würde den Hörenden gleichgültig lassen, wenn sie nicht
  - 2) mit Hinsicht auf einen besondern Zweck des Redenden etwas in ihm bewirkte, oder
  - 3) sein freies, d.h. auf keinen vorwaltenden Zweck gestütztes Wohlgefallen erregte. Die drei Erfordernisse der Rede sind demnach
- 1) Verständlichkeit
  - 2) Wirkung
  - 3) Schönheit<sup>20</sup>

Das von Karl Friedrich Ludwig Kannegießer (1781-1861) veröffentlichte Werk *Der deutsche Redner oder Album classischer Prosa in einer chronologisch geordneten Beispiel- und Mustersammlung deutscher Beredsamkeit aller Zeiten zum Gebrauch auf Gymnasien, ferner für Studirende und Staatsbeamte und für Gebildete überhaupt* in Leipzig im Jahre 1854. Kannegießers *Der deutsche Redner oder chronologisch geordnete Beispiel- und Mustersammlung der deutschen Beredsamkeit von der ältesten bis aus die neueste Zeit* wird in Leipzig im Jahre 1845 publiziert.

Weder die Rhetorik als das noch immer grundlegende System für die Herstellung von Texten noch die Redepraxis verloren ihre Stellung. Beide

<sup>19</sup> Linn, Marie-Luise: Untersuchungen zur deutschen Rhetorik und Stilistik im 19. Jahrhundert. Marburg 1963. S. 71-99.

<sup>20</sup> Herling, Simon Heinrich Adolf: Theoretisch-praktisches Lehrbuch der Stylistik für obere Klassen höherer Schulanstalten und zum Selbstunterricht. Erster Theil. Theorie des Styls. Hannover 1837. O. S.

jedoch unterlagen tiefgreifenden Veränderungen – so die Trennung zwischen der Nationalsprache für die angewandte Rhetorik und die Alt-Philologie. Die Aufklärung des 18. Jahrhunderts brachte eine Fülle neuer muttersprachlicher Lehrbücher und Literatur, die nicht unerheblich zum Aufkommen der neuen Philologien der Nationalsprachen beitrug. Die Terminologie veränderte sich. In Deutschland festigte sich im Sprachgebrauch die Bezeichnung «Beredsamkeit» für die Praxis und «Redekunst» und «Rhetorik» für die Theorie der Rede. Mit dem Ende des Jahrhunderts begann aber auch der Verfall der Rhetorik als Folge komplizierter Vorgänge wie der politisch restaurativen Entwicklung, der Entstehung neuer Wissenschaften wie Ästhetik, Psychologie, Germanistik und Pädagogik und einer allgemeinen Tendenz zum Empirismus. Der Niedergang der Rhetorik in Deutschland als wissenschaftliche Disziplin kann nicht mit der Epoche des im Vormärz und seinen nationalen politischen Bestrebungen zusammenfallen. Diese Epoche erweist sich als produktiv: G. C. J. Hoffmanns *Philosophie der Rede oder Grundlinien der Rhetorik* erscheint in Stuttgart im Jahre 1841. Im folgenden Jahre wird Ludwig Doderleins *Aristologie für den Vortrag der Poetik und Rhetorik* in Erlangen publiziert. Karl L. Kannegießers *Der deutsche Redner oder chronologisch geordnete Beispiel- und Mustersammlung der deutschen Beredsamkeit von der ältesten bis aus die neueste Zeit* wird in Leipzig im Jahre 1845 veröffentlicht. Christian Friedrich Falkmanns *Practische Rhetorik oder vollständiges Lehrbuch der deutschen Redekunst für die oberen Classen der Schulen und zum Selbstunterrichte* wird in Leipzig im Jahre 1849 publiziert. Ludwig Friedrich Franz Theremins *Die Beredsamkeit eine Tugend oder Grundlinien einer systematischen Rhetorik und Gespräche nebst Bruchstücken aus den Briefen an einen Nichtexistierenden* wird in Berlin im Jahre 1837 veröffentlicht.

Literaturgeschichtlich ist diese Klageliteratur nicht neu. Ludwig Aurbach ist ein Vertreter der Rhetorik in der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert, deren Werk gegen den Topos spricht. Unter den Vorbegriffen der Rhetorik nennt Ludwig Aurbach Reden, Denken, Denk- und Redeformen, Begriff und Wort. Hinzu kommen Urtheil und Satz, Schluß und Schlußrede, Materie und Form der Gedanken. Bei der Eintheilung der Urtheil und Sätze unterscheidet er nach ihrer Form in Categoriën und nach ihrer Materie. Thema, Quellen und Gemeinörter, Eigenschaft, Größe, Verhältniß, Gleichheit, Aehnlichkeit, Verschiedenheit und Chrie<sup>21</sup>. Zu den Begriffen der Allgemeine Rhetorik zählen *Qualität, Richtigkeit, Deutlichkeit, Gründlichkeit, Gewißheit, Quantität, Vollständigkeit, Kürze, Kraft, Relation, Ordnung, Zusammenhang* und *Maßverhältniß*<sup>22</sup>. Zu den Begriffen der Besondere Rhetorik zählen Angemessenheit, Modalität hinsichtlich der *Gegenstände*

<sup>21</sup> Aurbach, Ludwig: Grundlinien der Rhetorik und Poetik. München 1838. S. 15-36.

<sup>22</sup> Aurbach. Grundlinien der Rhetorik und Poetik. 1838. S. 37-56.

der Vorstellung, Historischer Vortrag, Wissenschaftlicher Vortrag, Lehrvortrag, Modalitäten hinsichtlich der Zustände der Vorstellungskräfte, Reine Prosa, Poetische Prosa, Aesthetische Prosa, Modalitäten hinsichtlich der ob- und subjektiven Standpunkte, Selbstgespräch, Anreden, Unterredung, Witziger und komischer Vortrag<sup>23</sup>. Auch historische Geschichtsschreibung wurde im 19. Jahrhundert betrieben. Ein Vertreter der Historiographie aus Italien ist das Werk *Historia critica* von Tommaso Vallauri. Vallauri beschreibt in seiner Schrift aus dem Jahre 1850 mit der Kunst der Kritik (*ars critica*) die Geschichte (*historia*) nach Gattungen der Literatur, für die er die Kritik (*Critica*) als eine Methode zur Interpretation einsetzt. In seinem Werk zur Geschichte der Literatur in der römischen Antike befindet sich der Verweis auf literarische Gattungen dieser Zeit durch repräsentative Autoren, die Vallauri in drei Büchern darstellt. In der Zeit vor der Gründung Roms gliedert Vallauri die Literatur in dramatische Dichtung (*poesi drammatica*), epische Dichtung (*poesi epica*), didaktische Dichtung (*poesi didactica*), Satire (*satyra*), Geschichte (*historia*), Beredsamkeit (*eloquentia*), Philosophie (*philosophia*), naturwissenschaftliche Schriften (*scriptoribus rerum naturalium*), Rechtswissenschaft (*iurisprudentia*) und Grammatik (*grammatica*). Auch im Zeitraum zwischen dem Jahre 676 v. Chr. bis zum Jahre 14 v. Chr. werden die literarischen Gattungen dramatische Dichtung, Epik, didaktische Dichtung, Satire neben den Fächern Geschichte, Beredsamkeit, Philosophie, Naturwissenschaft, Jura und Grammatik als zeitgenössische Disziplinen genannt. In diesem Zeitraum sind auch die bukolische Dichtung, Lyrik, Elegien und mathematische Schriften vertreten. In den Zeitabschnitten zwischen den Jahren 14. v. Chr. und 476 n. Chr. sind auch Fabeln und das Epigramm im Kanon der poetischen Gattungen bei Vallauri zu finden. Unter den Vertreter der Beredsamkeit (*eloquentia*) und der kritischen Geschichte (*historia critica*) nennt Vallauri für den ersten Zeitabschnitt unter Berufung auf Ciceros Schriften *Brutus* und *De Oratore* folgende Redner: Cato, Scipio Africanus, C. Sulpicius Gallus, L. Cotta, L. Paulus Macedonicus, C. Laelius, P. Africanus, Servus Sulpicius Galba, M. Aemilius Lepidus, C. Carbo Gracchus, Tiberius und Gaius Gracchus, M. Antonius, L. Licinius Crassus, Sulpicius, Scaevola, Catull, Cotta, C. Titius, L. Philippus, Julius Caesar und Strabo. Für den zweiten Zeitabschnitt nennt er die Schriften *De inventione*, *De oratore*, *Brutus*, *Orator*, *Topica ad Trebarium*, *De partitione oratoria dialogus*, *De optimo genere oratorum* und *Rhetoricorum ad C. Herennium* von Cicero. Unter den Rednern werden Q. Hortensius, dessen Werk durch Ciceros, Quintilians und Sventions Werke überliefert ist, M. Crassus, L. Torquatus, Cn. Pompeius Ma-

<sup>23</sup> Aurbach. Grundlinien der Rhetorik und Poetik. 1838. S. 57-88.

gnus, M. Messala, C. Lentulus Marcellinus, Triarius, P. und L. L. Piso, M. Caelius, M. Calidius, C. Curio, L. Licinus Calvus, Marcellus, M. Valerius Messalla Carvinus, C. Asinius Pollio, Caesar Germanicus, Cassius Severus, Gallius, Maecenas, L. Plotius Gallus, L. Otacilius Pilitus, Epidius, Sextus Clodius, C. Albutius Silus, L. Albutius Silus, L. Caestius Pius, M. Porcius Latro, Rulilius Lupus und Gorgias genannt. Als Redner in den Jahren zwischen 14. v. Chr. und 476 n. Chr. nennt er Marcus Annaeus Seneca, Marcus Fabius Quintilianus und C. Plinius Caecilius Secundus. Als Redner in der folgenden Spätzeit des römischen Reiches nennt er M. Cornelius Fronto, Q. Aurelius Symmachi, Claudius Mamertinus, Nazarius, Porphyrius, Optatianus, D. Magnus Ausonius, Latianus Pacatus Drepanius, Aquila Romanus, Curius Fortunatianus, Marius Victorius und Claudius Capponius. Christian Walz mehrbändiges Werk *Rhetores Graeci* wird in Deutschland nach Kodexen Europas mit Kommentaren Walz in den Jahren 1832 bis 1836 herausgegeben.

Johann Karl Wilhelm Alts *Andeutungen aus dem Gebiete der geistlichen Beredsamkeit* werden in Leipzig im Jahre 1833 gedruckt. Heinrich Friedrich Ludwig Niemeyers *Anleitung zu deutscher Beredsamkeit auf Gymnasien* erscheint in Nordhausen im Jahre 1834 gedruckt. In Berlin wird im Jahre 1843 von F. A. Märkers *Die Willensfreiheit im Staatsverbannde als Einführung in des Aristoteles Bücher von der Rhetorik* veröffentlicht. Märker behandelt hier die Rhetorik im Verhältnis zu anderen Disziplinen, den Begriff der Rhetorik, Rhetorik und Analytik, Rhetorik und Topik und die Relation zwischen Rhetorik, Ethik und Politik. Die Redegattungen übernimmt Märker nach dem griechischen und römischen Konzept mit den Gattungen *berathende Redegattung*, *gerichtliche Beredsamkeit*, *epideiktische Redegattung* und erweitert sie um die Homiletik, die *geistliche Beredsamkeit*<sup>24</sup>.

#### *Die Rhetorik in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts*

Im Jahre 1852 wird Georg Friedrich Heinischs und J. L. Ludwigs *Viertes Sprach- und Lesebuch. Ein Sprach- und Lesebuch für höhere Lehranstalten und Familien Die Sprache der Prosa, Poesie, und Beredsamkeit, theoretisch erläutert und mit vielen Beispielen aus den Schriften der besten deutschen Klassiker* in Bamberg veröffentlicht. Im Jahre 1855 wird Joseph Kehreins *Entwürfe zu deutschen Aufsätzen und Reden nebst einer Einleitung, enthaltend das Wichtigste aus der Stylistik u. Rhetorik für Gymnasien, Seminarien, Realschulen u.z. Selbstunterricht* in Paderborn veröffentlicht. Theodor Haases *Die Beredsamkeit. Eine schöne Kunst oder kritisch philosophische Untersuchung über das Wesen der Beredsamkeit* er-

---

<sup>24</sup> Vgl.: Märker, F. A.: Die Willensfreiheit im Staatsverbannde. Zur Einführung in des Aristoteles Bücher von der Rhetorik. Berlin 1843. S. 98-166.

scheint in Göttingen im Jahre 1857. Haase bemerkt in *Die Beredsamkeit eine schöne Kunst oder kritisch philosophische Untersuchung über das Wesen der Beredsamkeit* im Jahre 1857: «Da aber bei der Ausschließung des Beredsamkeit aus jenem der Endzweck derselben und die mit diesem verbundene Zweckmäßigkeit immer das einzig Bestimmende gewesen ist und auch nun sein würde, wir aber gesehen haben, dass sich Endzweck unbeschadet des Selbstzweckes mehr oder weniger bei allen Künsten geltend macht, die Architektur ferner trotz ihres nothwendigen Endzwecks von Allen in ihrer Eigenschaft als schöne Kunst anerkannt wird, so werde ich den Endzweck nicht mehr als entgegnetretendes Hinderniß? Anzusehen brauchen und wird mir folglich nichts mehr im Wege stehen, wenn ich als Endresultat meiner Untersuchung sen Satz hinstelle: die Beredsamkeit ist schöne Kunst»<sup>25</sup>. Haases historische Gliederung der Rhetorik unterscheidet in die folgenden Abschnitte:

*Antike*

*Mittelalter*

*Reformation*

*Neuere Zeit mit den Vertretern Hegel, Thoreau und Kant*<sup>26</sup>

Trotz der Betrachtung von Quellen des 18. Jahrhunderts, die Rhetorik bereits zu anderen Disziplinen zuordnen, kommt Theodor Haase zur Einschätzung, dass die Rhetorik eine selbständige Disziplin ist. In seiner Standortbestimmung der Rhetorik kommt Haase zu den folgenden Ergebnissen: «Die Rhetorik gehört strenggenommen weder in das Gebiet der Philosophie noch in das der Poesie, aber die mehrseitige Verwandtschaft mit beiden hat es bewirkt, dass man sie oft, ohne eine genauere Bestimmung und Bezeichnung ihres Wesens ein Mittelding zwischen Philosophie und Poesie, noch öfter aber allgemeiner ein Mittelding zwischen Poesie und Prosa genannt hat»<sup>27</sup>. Bei der neuzeitlichen Klage um den Niedergang handelt es sich um das Phänomen der Tendenz-Kritik, die sich insbesondere im 19. Jahrhundert verbreitete. Karl Ferdinand Gutzkow spricht in *Die Ritter vom Geiste* (IX.14 – 1) vom “künstlich gegrabenen Bette” der Rhetorik eines Person<sup>28</sup>. Heinrich Heine schreibt im *Wintermärchen* (caput VI):

[...] Und von Rhetorik bin ich kein Freund,  
Bin auch nicht sehr philosophisch. Ich bin von praktischer Natur,  
Und immer schweigsam und ruhig. Doch wisse: was du eronnen [...]»<sup>29</sup>

<sup>25</sup> Haase, Theodor: *Die Beredsamkeit eine schöne Kunst oder kritisch philosophische Untersuchung über das Wesen der Beredsamkeit*. Göttingen 1857. S. 55.

<sup>26</sup> Haase: *Rhetorik*. 1857. S. 3-14.

<sup>27</sup> Haase: *Rhetorik*. 1857. S. 42.

<sup>28</sup> Gutzkow, Karl Ferdinand: *Die Ritter vom Geiste*. Frankfurt am Main 1998. S. 2584.

<sup>29</sup> Heine, Heinrich: *Deutschland. Ein Wintermärchen*. Stuttgart 1987. S. 22.

Die Entwicklung, die den Lateinunterricht in der Schule seit dem 19. Jahrhundert ohne Rücksicht auf einen konkreten Nutzen zum Bildungsfach gemacht hat, stehen in der Tradition des gelehrten Lateins, das bis zum 18. Jahrhundert dominierte. Ein kulturgeschichtlicher Zugang zur Frühen Neuzeit ist nur möglich, wenn man sie als zweisprachig begreift. Die auf das 19. Jahrhundert zurückgehende Einteilung der Fächer hat in der Tat einen nicht unwesentlichen Anteil an der Vernachlässigung des Lateinischen: Die sich neu entwickelnde Klassische Philologie verschrieb sich der Erforschung der Antike, während die danach etablierten Philologien der modernen europäischen Sprachen – durchaus nicht unbeeinflusst vom Nationalismus des 19. Jahrhunderts – sich den nationalsprachlichen Texten widmeten. Im Laufe des 19. Jahrhunderts bilden sich Sprachtheorien heraus, auf die sich auch der Professor für klassische Philologie Nietzsche bei seinen Basler Rhetorik-Vorlesungen 1872/74 beruft.

Karl Friedrich Hermanns an der Georg-Augusts-Universität gehaltene Rede *Über Wesen und Zweck der akademischen Beredsamkeit* wird in Göttingen im Jahre 1854 veröffentlicht. Karl August Julius Hoffmanns *Rhetorik für Gymnasien* erscheint in Clausthal im Jahre 1859. Friedrich Becks *Theorie der Prosa und Poesie* ist ein Leitfaden für den Unterricht in der Stilistik (Rhetorik) und Poetik an Gymnasien und anderen Lehranstalten, der in Leipzig im Jahre 1862 gedruckt wird. Die Kritik an der Historizität der Darstellung der Redekunst durch Vertreter ihres eigenen Fach ist beispielsweise durch Werner Suerbaum vertreten<sup>30</sup>. Nach allgemeiner Lehrmeinung bleibt bis in das 18. Jahrhundert hinein die Rhetorik als bedeutendes Bildungssystem intakt. Rhetorisches Denken prägt Literatur, Philosophie und Kunst und es lassen sich zahlreiche Verbindungslinien von der Rhetorik zur Aufklärung ziehen. Ihren entscheidenden Einbruch erlitt die Rhetorik mit dem Verlust ihres wissenschaftlichen Einflusses im 19. Jahrhundert. Dieser Zustand hält bis ins 20. Jahrhundert an, allerdings schließen sich seit den sechziger Jahren erfolgreiche Bemühungen um die wissenschaftliche Rekonstruktion und Weiterentwicklung der Rhetorik in Deutschland an. Sowohl Literaturwissenschaft als auch Philosophie, Sozialwissenschaft und Gesellschaft entdeckten ihr Interesse an der Rhetorik wieder<sup>31</sup>.

---

<sup>30</sup> Vgl.: Suerbaum, Werner: Fehlende Redner in Ciceros "Brutus"? Nebst Hinweisen auf fehlende Entwicklung, fehlende Belege und fehlende Ernsthaftigkeit in einer Geschichte der römischen Beredsamkeit. In: Vir bonus dicendi peritus. Festschrift für Alfons Weische zum 65. Geburtstag am 17.1.1997. Hrsg. von Beate Czaplá u.a. Wiesbaden 1997. S. 407-419.

<sup>31</sup> Vgl.: Ueding, Gert; Steinbrink, Bernd: Grundriß der Rhetorik. Geschichte, Technik, Methode. 3. Auflage. Stuttgart 1994. S. 100-204.

Warum erlitt die Rhetorik ihren entscheidenden Einbruch mit dem Verlust ihres wissenschaftlichen Einflusses im 19. Jahrhundert? Richard Whatelys *Grundlagen der Rhetorik* wird in Gotha im Jahre 1884 veröffentlicht. Conrad Albertis *Die Schule des Redners* wird als ein praktisches Handbuch der Beredsamkeit in Leipzig im Jahre 1890 gedruckt. Georg Autenrieths *Beispiele und Regeln zur Rhetorik für Gymnasialschüler* werden in dritter Auflage in Erlangen im Jahre 1898 publiziert. Nach Lehrmeinung hält dieser Zustand bis ins 20. Jahrhundert an, allerdings schließen sich seit den sechziger Jahren erfolgreiche Bemühungen um die wissenschaftliche Rekonstruktion und Weiterentwicklung der Rhetorik in Deutschland an. Sowohl Literaturwissenschaft als auch Philosophie, Sozialwissenschaft und Gesellschaft entdeckten ihr Interesse an der Rhetorik wieder<sup>32</sup>. Joseph Kehrein war Pädagoge, Philologe und Literaturhistoriker und publizierte *Entwürfe zu deutschen Aufsätzen und Reden mit einer Einleitung, enthaltend das Wichtigste aus der Stylistik u. Rhetorik für Gymnasien, Seminarien, Realschulen u. z. Selbstunterricht* im Jahre 1865.

Neben der historischen Vorstellung vom Verfall der Rhetorik findet sich auch das Schema der Gegensätze zwischen alter und neuer Rhetorik. So findet sich auch der Gegensatz zwischen alter und neuer Rhetorik bzw. der Gegensatz zwischen “old” and “new” rhetoric in der Rezeptionsgeschichte dieses Faches. So beispielsweise in Carl Ludwig Roths Beitrag *Von alter und neuer Rhetorik. Ein Beitrag zur Charakteristik unserer Zeit*, der in Stuttgart im Jahre 1867 veröffentlicht wurde. In der Antike wird der Verfall der Beredsamkeit als Verfall der Sitten von Rednern aufgegriffen. Theorie und Praxis der klassischen Rhetorik verloren in Deutschland seit dem Ende des 18. Jahrhunderts zunehmend an Bedeutung: Die bei Aufklärern wie Lessing, Gottsched und Voltaire noch gegebene klassische Personalunion von Dichter und Lehrer der Beredsamkeit zerbrach<sup>33</sup>. Es bildete sich eine Genieästhetik heraus, die alles rhetorische Regelwerk und alle Stilistik als künstliches Korsett und bloßen äußerlichen Schmuck verabschiedete. Im Jahre 1873 werden Wilhelm Wackernagels *Academische Vorlesungen zur Poetik, Rhetorik und Stilistik* in Halle veröffentlicht.

Betrachten wir nun die Vertreter, die Rhetorik rezeptiv als tradierte Disziplin in gelehrtes und künstlerisches Werk einbinden, am Beispiel Friedrich Theodor Vischers und Friedrich Nietzsches. Eine Ausnahmeerscheinung ist Mitte des 19. Jahrhunderts der Tübinger Professor Vischer, der Poetik, Literaturkritik, Rhetorik und Ästhetik in seinen Schriften verbind-

<sup>32</sup> Ueding; Steinbrink: Grundriß der Rhetorik. 1994. S. 100-204.

<sup>33</sup> Ueding; Steinbrink: Grundriß der Rhetorik. 1994. S. 47.



det. Nietzsche hat die Missachtung der Redekunst in der Gegenwart in seinen Aphorismen in kritischer Weise thematisiert und in seinen Studien zu Rhetorikvorlesungen die Antike Redekunst behandelt. Angesichts der “republikanischen Kunst” Rhetorik konstatiert Nietzsche in seiner Rhetorik-Vorlesung im Sommer 1874 (§ 1), dass “in neuerer Zeit” diese Kunst “in einiger Nichtachtung” steht. In seiner *Geschichte der griechischen Beredsamkeit* unterscheidet Nietzsche in die folgenden Abschnitte:

*Begriff der Rhetorik*  
*Eintheilung der Rhetorik und der Beredsamkeit*  
*Verhältnis des Rhetorischen zur Sprache*  
*Reinheit, Deutlichkeit und Angemessenheit des elocutio*  
*Die charakteristische Rede im Verhältnis zum Schmuck der Rede*  
*Modifikation der Reinheit*  
*Der tropische Ausdruck*  
*Die rhetorischen Figuren*  
*Numerus der Rede*  
*Die Lehre von der Stasis*  
*Genera und figurae causarum*  
*Die Theile der Gerichtsrede*  
*Die beratende Beredsamkeit*  
*Die epideiktische Beredsamkeit*  
*Die dispositio*  
*Ueber memoria und actio*<sup>34</sup>

Somit umfaßt seine Darstellung den systematischen Bereich der Teile der Redeproduktion, *genera* der Rede und Figuren- und Stasis-Lehre. Eine Systematik der Anordnung wird jedoch nicht durchgeführt.

In der Rhetorik-Vorlesung des Jahres 1874 werden wie in der *Geschichte der griechischen Beredsamkeit* die folgenden Themen behandelt:

*Begriff der Rhetorik*  
*Eintheilung der Rhetorik und der Beredsamkeit*  
*Verhältnis des Rhetorischen zur Sprache*  
*Reinheit, Deutlichkeit und Angemessenheit des elocutio*  
*Die charakteristische Rede im Verhältnis zum Schmuck der Rede*  
*Modifikation der Reinheit*  
*Der tropische Ausdruck*<sup>35</sup>

---

<sup>34</sup> Friedrich Nietzsche. Gesammelte Werke. Fünfter Band. Vorlesungen 1872-1876. München 1922. S. 1-42.

<sup>35</sup> Friedrich Nietzsche. Gesammelte Werke. Fünfter Band. Vorlesungen 1872-1876. München 1922. S. 287-322.

Wenn die Rhetorik gebraucht wird, ist sie unter den Zeitgenossen “nichts als Dilettanterei und rohe Empirie”. In den 70er Jahren hält Nietzsche seinen Vortrag *Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten*, in dem er auf die Beredsamkeit als Bildungsideal hinweist: «Auch in einem solchen Triebe zeigt sich ein Verlangen nach Unsterblichkeit: Reichthum und Macht, Klugheit, Geistesgegenwart, Beredsamkeit, ein blühendes Ansehen, ein gewichtiger Name – alles sind hier nur Mittel geworden, mit denen der unersättliche persönliche Lebenswille nach euem Leben verlangt, mit denen er nach einer, zuletzt illusorischen Ewigkeit lechzt»<sup>36</sup>. Die Redekunst, von Nietzsche als “Circe der Philosophen” in der Vorrede der *Morgenröthe* bezeichnet, behandelt der Philosoph in seiner Rhetorikvorlesung aus dem Jahre 1874 als historisches kulturelles Phänomen der Antike. Demgegenüber tritt die Bewertung der zeitgenössischen Redekultur in seinen literarischen Werken in den Vordergrund kulturpessimistischer Kritik. Diese kulturkritische Haltung ist im Zusammenhang mit dem eigenen literarischen Stil des Philosophen zu betrachten, der – die Nähe zwischen poetischer Praxis und rhetorischer Theorie kennend – die Redekunst für die Darstellung seiner Lehre nutzt. Bis ins 18. Jahrhundert war die Rhetorik fester Unterrichtsbestandteil an Schulen und Universitäten. Zu einer Zeit, da Bildung größeren Bevölkerungskreisen zugänglich wurde, hatte sie schlechte Chancen, in einen Fächerkanon aufgenommen zu werden, der lediglich die Reproduktion und nicht die Produktion von Wissen vorsah. Im 19. Jahrhundert war das Wissen um die Technik der Redekunst jedoch in öffentlich-offizielle Vergessenheit geraten. Angesichts der “republikanischen Kunst” Rhetorik konstatiert Nietzsche in seiner Rhetorik-Vorlesung im Sommer 1874 (§ 1), dass in neuerer Zeit diese Kunst “in einiger Nichtachtung” steht. Wenn die Rhetorik gebraucht wird, ist sie unter den Zeitgenossen “nichts als Dilettanterei und rohe Empirie”. Nietzsche ist für diese Änderung ein Beispiel in persona: Vom Altphilologen zum Philosophen, der antikes Erbe mit Kulturkritik, Ästhetik und Poetik zu verbinden mag, durchläuft der Philosoph diese Stadien, die im 19. Jahrhundert den Werdegang der Geisteswissenschaft im weitesten Sinne dieses Wortes nachzeichnen. Nietzsche erläutert im Paragraphen 259 des vierten Buches der *Morgenröthe* das Verhalten eines ehemaligen Lobredners: «Der ehemalige Lobredner. – «Er ist stumm über mich geworden,

---

<sup>36</sup> Friedrich Nietzsche. Nachgelassene Schriften. 1870-1873. Nietzsches Werke. Kritische Gesamtausgabe. Herausgegeben von G. Colli und M.azzino. 3. Anteilung. Band 2. Berlin, New York 1973. S. 206.

obwohl er die Wahrheit jetzt weiss und sie sagen könnte. Aber sie würde wie Rache klingen – und er achtet die Wahrheit so hoch, der Achtungswürdige!»<sup>37</sup>. Im Paragraphen 268 vermerkt er: «*Scylla und Charybdis des Redners. – Wie schwer war es in Athen, so zu sprechen, dass man die Zuhörer für die Sache gewann, ohne sie durch die Form abzustossen oder von der Sache mit ihr abzuziehen! Wie schwer ist es noch in Frankreich, so zu schreiben!*»<sup>38</sup>. Der 273. Paragraph behandelt die Lobrede: «*Das Loben. – Hier ist Einer, dem du anmerkst, dass er dich loben will: du beisst die Lippen zusammen, das Herz wird geschnürt: ach, dass der Kelch vorüberginge! Aber er geht nicht, er kommt! Trinken wir also die süsse Unverschämtheit des Lobredners, überwinden wir den Ekel und die tiefe Verachtung für den Kern seines Lobes, ziehen wir die Falten der dankbaren Freude über's Gesicht! – er hat uns ja wohlthun wollen! Und jetzt, nachdem es geschehen, wissen wir, dass er sich sehr erhaben fühlt, er hat einen Sieg über uns errungen, – ja! und auch über sich selber, der Hund! – denn es wurde ihm nicht leicht, sich diess Lob abzuräumen*»<sup>39</sup>. Im 347. Paragraph erläutert Nietzsche in Eine Schule des Redners: «*Eine Schule des Redners. – Wenn man ein Jahr lang schweigt, so verlernt man das Schwätzen und lernt das Reden. Die Pythagoreer waren die besten Staatsmänner ihrer Zeits*»<sup>40</sup>. In Die fröhliche Wissenschaft (Zweites Buch, 96. Kapitel) beschreibt Nietzsche zwei Redestile von Rednern: «*Zwei Redner. – Von diesen beiden Rednern erreicht der eine die ganze Vernunft seiner Sache nur dann, wenn er sich der Leidenschaft überlässt: erst diese pumpt genug Blut und Hitze ihm in's Gehirn, um seine hohe Geistigkeit zur Offenbarung zu zwingen. Der Andere versucht wohl hier und da das Selbe: mit Hülfe der Leidenschaft seine Sache volltönend, heftig und hinreissend vorzubringen, – aber gewöhnlich mit einem schlechten Erfolge. Er redet dann sehr bald dunkel und verwirrt, er übertreibt, macht Auslassungen und erregt gegen die Vernunft seiner Sache Misstrauen: ja, er selber empfindet dabei diess Misstrauen, und daraus erklären sich plötzliche Sprünge in die kältesten und abstossendsten Töne, welche in dem Zuhörer einen Zweifel erregen, ob seine ganze Leidenschaftlichkeit ächt gewesen sei. Bei ihm überfluthet jedes Mal die Leidenschaft den Geist; vielleicht, weil sie stärker ist, als bei dem Ersten. Aber er ist auf der Höhe seiner Kraft, wenn er dem andringenden Sturme seiner Empfindung widersteht*

<sup>37</sup> Nietzsche, Friedrich: Morgenröte. Gedanken über die moralischen Vorurtheile. Leipzig 1887. S. 211.

<sup>38</sup> Nietzsche, Friedrich: Morgenröte. Gedanken über die moralischen Vorurtheile. Leipzig 1887. S. 213.

<sup>39</sup> Nietzsche, Friedrich: Morgenröte. Gedanken über die moralischen Vorurtheile. Leipzig 1887. S. 216.

<sup>40</sup> Nietzsche, Friedrich: Morgenröte. Gedanken über die moralischen Vorurtheile. Leipzig 1887. S. 240.

und ihn gleichsam verböhnt: da erst tritt sein Geist ganz aus seinem Versteck heraus, ein logischer, spöttischer, spielender, und doch furchtbarer Geists»<sup>41</sup>.

Ähnlich wie bei dem Altphilologen Nietzsche wird auch in den Lehrbüchern für den Schulunterricht und auf Akademien Rhetorik des Deutschen in erster Linie als ergänzende Disziplin zur Poetik betrachtet. Friedrich Becks Lehrbuch der Poetik, das in Leipzig im Jahre 1989 veröffentlicht wurde, diente als ein Leitfaden für den Unterricht in der Stilistik (Rhetorik) und Poetik. De facto wird in Werken wie Becks Lehrbuch die Rhetorik auf den Bereich der Stilistik reduziert. Somit wird der Bereich der sprachlichen Gestaltung (elocutio) als Gebiet der Rhetorik betrachtet. Ein Jahr zuvor wurden Franz Theremins *Die Beredsamkeit eine Tugend oder Grundlinien einer systematischen Rhetorik und Gespräche nebst Bruchstücken aus den Briefen an einen Nichtexistierenden* in Gotha und Wilhelm Wackernagels *Academische Vorlesungen Poetik, Rhetorik und Stilistik* in Halle veröffentlicht. Im Jahre 1890 wird Conrad Albertis *Die Schule des Redners als ein praktisches Handbuch der Beredsamkeit in Musterstücken* in Leipzig veröffentlicht.

Bis ins 19. Jahrhundert sind die meisten Texte nach den Regeln der klassischen Rhetorik verfasst worden. Die Idee der Neuen Rhetorik greifen die Rhetorik-Forscher des 20. Jahrhunderts wieder auf. Argumentationslehre zu erneuern ist die Absicht der *Nouvelle Rhétorique* von Perelman und Olbrechts-Tyteca. Die Rhetorik als Disziplin, die das gute Reden lehrt, wurde im 18. und 19. Jahrhundert durch die neue Ausrichtung der Universitäten Rhetorik ersetzt. Nach einer Epoche der Antiken-Rezeption wurde nun die Ästhetik des Genies und eine national ausgerichtete Rhetorik zum Gegenstand der Untersuchungen. Historiker des 19. Jahrhunderts dokumentieren in ihren Schriften den Niedergang der Rhetorik in der Antike. Gregorov bemerkt über den Niedergang der Rhetorik in seiner *Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter* (I. Buch, 2. Kap., 2): «Wenn sich auch in Athen noch private Schulen der Rhetorik und Grammatik fortsetzten, so erlangten sie doch keine wissenschaftliche Wirksamkeit mehr»<sup>42</sup>.

Conrad Alberti war als Literaturkritiker für die Zeitschrift *Die Gesellschaft* tätig und veröffentlichte *Die Schule des Redners als ein Praktisches Handbuch der Beredsamkeit in Musterstücken* im Jahre 1890. Der Historismus untersucht die historischen Ereignisse nach objektiven Maßstäben<sup>43</sup>. Fechner

<sup>41</sup> Nietzsche, Friedrich: *Die fröhliche Wissenschaft. Morgenröte. Idyllen aus Messino*. Herausgegeben von G. Colli und M. Montinari. München 1999. S. 450.

<sup>42</sup> Gregorovius, Ferdinand. *Geschichte der Stadt Athen im Mittelalter*. Projekt Gutenberg. 23. Mai 2008. – [Http://gutenberg.spiegel.de/gregorov/athen/athen122.htm](http://gutenberg.spiegel.de/gregorov/athen/athen122.htm).

<sup>43</sup> Vgl.: Historismus. In: *Historisches Wörterbuch der Rhetorik*, Hrsg. v. Gert Ueding, Bd. 3, Tübingen 1996. Sp. 1410-1421.

nennt die Rhetorik, Architektur und «die unter dem Ausdruck Kunstindustrie vereinigten sog. kleinen oder technischen Künste» in seiner *Aesthetik*. Dass nach der Mitte des 18. Jahrhunderts die Rhetorik als Bildungssystem allerdings – trotz des vermeintlichen Verfalls der Beredsamkeit – noch weiterhin in Deutschland als Lehrfach durchaus Bedeutung hat, veranschaulichen die zahlreichen monographischen Publikationen auf diesem Gebiet von Seiten deutschen Hochschullehrer. Trotz der aktiven Beherrschung des Lateinischen im Reden und Schreiben und des vermeintlichen Verschwindens der Redekunst als Bildungsziel vom Lehrplan der Gymnasien wird die Lehre so systematisch weitergegeben. Die Rhetorik wurde in diesen Schriften in einem einheitlichen System gelehrt, das neben den Teildisziplinen und Aufschwung der Massenmedien für die praktische Anwendung rhetorischer Mittel existierte. Literatur und Geschichtsschreibung rezipieren im 19. Jahrhundert auf unterschiedlichen Wegen die geltenden Regeln der Rhetorik. Im 19. Jahrhundert hat sich die historische Forschung etabliert. Im Quellenstudium der Texte nach den Methoden der Kritik wird die Rhetorik als *rhetorica docens* textintern methodisch angewandt. Historismus ist eine Bezeichnung für das im 19. Jahrhundert spezifische Interesse an Geschichte. Geschichtswissenschaft wird in dieser Epoche als eigenständige Disziplin begründet. Offensichtlicher ist die Trennung von Bereichen der Rhetorik im 19. Jahrhundert im Vergleich zu früheren Epochen durch die mittlerweile vollzogene Etablierung der Nationalsprachen als Gegenstand der Forschung und als lingua franca des wissenschaftlichen Austauschs geworden. Den alphilologischen Disziplinen ist die Erforschung der antiken Rhetorik vorbehalten. Seitens der modernen sprach- und literaturwissenschaftlichen Bereiche wird die Rhetorik als historisches Forschungsfeld erst allmählich in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts mit der Analyse von Texten eingesetzt. Nun finden sich auch einzelne Beiträge zur Rhetorik von einzelnen europäischen und außereuropäischen Kultursprachen. Zur Förderung der deutschen Sprache hat die Rhetorik sich als Lehrkonzept im wesentlichen auf die Bereiche “sprachliche Gestaltung” und formelhafte Anwendungen reduziert, die weite Bereiche der seit der antiken Rhetorik existierenden Systematik reduzieren. In Schulprogrammen der Gymnasien behält die Rhetorik als Teil der Ausbildung weiterhin ihre Stellung, wird jedoch als Teil des Lateinunterrichts behandelt. Schriften wie Karl August Zellers *Die Elemente der Rede oder das Innere der Muttersprache als geordneter Redestoff, zur Beantwortung der Fragen: wovon kann ich reden und was?*, die in Berlin im Jahre 1814 veröffentlicht wird, sind in der Minderzahl. Unter den Bereichen der Redeproduktion, Erfindung, Anordnung, sprachliche Gestaltung, Erinnerung und Vortrag-

hat nur die sprachliche Formulierung im Rahmen der Sprachpflege des Deutschen als systematischer Bereich seine Bedeutung beibehalten. Der traditionelle Bereich der sprachlichen Gestaltung (*elocutio*) wird von der Stilistik (Stylistik) der deutschen Sprache insbesondere seit Beginn der Vormärzes und der Ablösung vom klassizistischen Modell übernommen. In Handbüchern der deutschen Sprache für Gymnasien und andere Lehranstalten, aber auch zum Eigenstudium, wird dieser Bereich für die Muttersprache gelehrt. Die Systematik des rhetorischen Modells wird in den Lehrbüchern nur in reduzierten Form übernommen.

### *Diskussion des Topos*

In wie weit verliert die Rhetorik ihren wissenschaftlichen Einfluss in Hochschule und Schule? Nach geltender Meinung bildet das 19. Jahrhundert den zeitlichen Rahmen für die Epoche der Rhetorik, in der sie ihren entscheidenden Einschnitt durch die Ersetzung durch andere wissenschaftliche und Lehrgeschichten erfährt. Dieser Bruch in der Wissenschaftsgeschichte der Rhetorik resultierte vor allem aus der Spezialisierung des Wissens und der empirischen Forschung des 19. Jahrhunderts. Die Rhetorik als Bildungssystem hat sich nach Gert Ueding aufgelöst in die modernen Spezialdisziplinen der Wissenschaften vom Menschen und der Gesellschaft, während die rhetorische Praxis total wurde und sämtliche Lebensbereiche ohne Rückbindung an die Lehre zu durchdringen begann – eine Entwicklung, die wohl in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ihren Höhepunkt erreicht hat. Auf der anderen Seite erlebte die politische Rede im 19. Jahrhundert ihre ersten Höhepunkte. Rednerpersönlichkeiten, die für ein parlamentarisches Forum erfolgreich wirken, erscheinen auf der politischen Bühne, auch wenn die politische Beredsamkeit freilich auch vorher schon manche Glanzzeit erlebt hatte, jedoch vorwiegend in schriftlicher Form<sup>44</sup>. Offensichtlicher ist die Trennung von Bereichen der Rhetorik im 19. Jahrhundert im Vergleich zu früheren Epochen durch die mittlerweile vollzogene Etablierung der Nationalsprachen als Gegenstand der Forschung und als *lingua franca* des wissenschaftlichen Austauschs geworden. Den altphilologischen Disziplinen ist die Erforschung der antiken Rhetorik vorbehalten. Seitens der modernen sprach- und literaturwissenschaftlichen Bereiche wird die Rhetorik als historisches Forschungsfeld

<sup>44</sup> Vgl. auch: Dyck, Joachim (Hrsg.): Rhetorik im 19. Jahrhundert. Tübingen 1993. – Liebert, Andreas: Studien zur deutschen Rhetorik und Stilistik im 19. Jahrhundert. Frankfurt am Main u.a. 1993. – Raulet, Gerard: Von der Rhetorik zur Ästhetik. Studien zur Entstehung der modernen Ästhetik im 18. Jahrhundert. Rennes 1995.

erst allmählich in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts mit der Analyse von Texten eingesetzt. Nun finden sich auch einzelne Beiträge zur Rhetorik von einzelnen europäischen und außereuropäischer Kultursprachen. Zur Förderung der deutschen Sprache hat die Rhetorik sich als Lehrkonzept im wesentlichen auf die Bereiche “sprachliche Gestaltung” und formelhafte Anwendungen reduziert, die weite Bereiche der seit der antiken Rhetorik existierenden Systematik reduzieren. In Schulprogrammen der Gymnasien behält die Rhetorik als Teil der Ausbildung weiterhin ihre Stellung, wird jedoch als Teil des Lateinunterrichts behandelt. Schriften wie Karl August Zellers *Die Elemente der Rede oder das Innere der Muttersprache als geordneter Redestoff, zur Beantwortung der Fragen: wovon kann ich reden und was?*, die in Berlin im Jahre 1814 veröffentlicht wird, sind in der Minderzahl. Nun muss man hier nun den Beitrag der Lehren zur Rhetorik im 19. Jahrhunderts nicht unterschätzen. De facto gab es zu dieser Zeit Rhetoriken und Lehrbücher der Rhetorik, die in der Schule genutzt wurden und in der Tradition der antiken Rhetorik durchaus standen. Das 19. Jahrhundert lässt sich in die Epoche des Klassizismus/Romantik bis vor dem Vormärz, in der das Modell der Rhetorik zunächst noch unter den Voraussetzungen des Vorhergehenden Jahrhunderts überliefert wird, die unter neuen kulturpolitischen Vorzeichen Rhetorik der Zeit des Vormärz und die zweite Hälfte des Jahrhunderts, in der veränderte Bedingungen für die Rhetorik im Rahmen neuer wissenschaftlicher Bereiche auftreten, unterscheiden<sup>45</sup>.

*Rhetorische Handbücher / Handbooks*

Alberti, Conrad: Die Schule des Redners. Ein praktisches Handbuch der Beredsamkeit in Musterstücken. Leipzig 1890

Anthologie der besten und beliebtesten Zimmermanns-Sprüche und Kranz-Reden beim Richten neuer Gebäude namentlich von bürgerlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Kirchen, Thürmen, Rathhäusern, Kasernen,

---

<sup>45</sup> Vgl. als Ansatz der Erschließung: – Breuer, Dieter; Günter Kopsch: Rhetoriklehrbücher des 16. bis 20. Jahrhunderts. Eine Bibliographie. In: Schanze, Helmut (Hrsg.): Rhetorik. Beiträge zu ihrer Geschichte in Deutschland vom 16.-20. Jahrhundert. Frankfurt am Main 1974. S. 217-355]. – Lohmann, Ingrid: Bildung zur Beredsamkeit im Vormärz. Über die Transformation der Rhetorik durch öffentliche Allgemeinbildung. In: Rhetorik. 1993. Bd. 12. S. 22-30

Donawerth, Jane: Poaching on Men’s Philosophies of Rhetoric: Eighteenth- and Nineteenth-Century Rhetorical Theory by Women. In: Philosophy and Rhetoric 33.3 (2000). S. 243-258.

- Theatern, Schulhäusern, Proletariatsgebäuden, Fabrikgebäuden, Backhäusern, Brennereien, Brauereien, Mühlen, Cur- und Badehäusern, Gesellschaftslocalen, Logenhäusern, Land- und Gartenhäusern, hölzernen Brücken u. s. w. Weimar 1863
- Aufgaben zu lateinischen Stilübungen nebst einer Beigabe von Themata zu lateinischen Aufsätzen und Reden. Hrsg. von Karl Friedrich Süpfle. Karlsruhe [s. t.]
- Austin, Gilbert: Die Kunst der rednerischen und theatralischen Declamation nach ältern und neuern Grundsätzen über die Stimme, den Gesichtsausdruck und die Gesticulation aufgestellt und durch 152 Figuren erläutert für öffentliche Redner, Schauspieler und Künstler mit 25 Kupferplatten. Aus dem Englischen übersetzt von Chr. Friedr. Michaelis. Leipzig 1818
- Autenrieth, Georg: Beispiele und Regeln zur Rhetorik für Gymnasialschüler. 3., berichtigte Auflage. Erlangen 1898
- Brägelmann, Bernhard: Über die Bildung zum Redner, besonder am Gymnasium. Vechta 1866
- Beck, Friedrich: Theorie der Prosa und Poesie. Ein Leitfadens für den Unterricht in der Stilistik (Rhetorik) und Poetik an Gymnasien und verwandten Lehranstalten wie auch zum Privatgebrauche. Leipzig 1862
- Beck, Friedrich: Theorie der Prosa und Poesie. Ein Leitfadens für den Unterricht in der Stilistik (Rhetorik) und Poetik an Gymnasien und verwandten Lehranstalten wie auch zum Privatgebrauche. Leipzig 1896
- Benedix, Roderich: Katechismus der Redekunst. Anleitung zum mündlichen Vortrage. Leipzig 1881 und 1889
- Bertholdi, H.: Die Kunst der Debatte. Anleitung für Staatsbürger, sich im Gebrauch der freien Rede zur Theilnahme an den Verhandlungen der politischen Vereine und Deputirtenkammern auszubilden. Mit sorgfältig gewählten Beispielen. Grimma 1849
- Blochmann, Karl Justus: Ein Wort über die Bildung unserer Jugend zur Wohlredenheit und öffentlichen Beredsamkeit womit zur dießjährigen Prüfung der Zöglinge seiner Erziehungsanstalt und des Vitzthum'schen Geschlechtersgymnasiums einladet. Dresden 1831
- Brauns, Julius: Lehrbuch der Rede-Schnellschrift <Debattenschrift] auf Grund der Konsonanten-Symbolik. Leipzig 1897
- Calmborg, Adolf: Die Kunst der Rede. Lehrbuch der Rhetorik, Stilistik, Poetik. Leipzig 1885
- Calmborg, Adolf: Die Kunst der Rede. Lehrbuch der Rhetorik, Stilistik, Poetik. Neu bearbeitet von H. Utzinger. Leipzig; Zürich 1891
- Cormenin, W. A.: Das Buch der Redner. Leipzig 1848 Originaltitel: Livre des orateurs. Deutsche Redelehre. 2., verb. Aufl. Leipzig 1900
- Döderlein, Ludwig: Aristologie für den Vortrag der Poetik und Rhetorik. Erlangen 1842
- Engelhard, Paul: Kleine praktische Rhetorik für Schulen. Leipzig 1801



- Ernesti, Johann Heinrich Martin: Theoretisch-praktisches Handbuch der schönen Redekünste für die obern Classen gelehrter Schulen. Quedlinburg 1820
- Falkmann, Christian Friedrich: Practische Rhetorik oder vollständiges Lehrbuch der deutschen Redekunst für die oberen Classen der Schulen und zum Selbstunterrichte. Leipzig 1849
- Falkmann, Christian Friedrich: Practische Rhetorik oder vollständiges Lehrbuch der deutschen Redekunst für die obern Classen der Schulen und zum Selbstunterrichte. Hannover 1835
- Falkmann, Christian Friedrich: Practische Rhetorik oder: vollständiges Lehrbuch der deutschen Redekunst für die obern Classen der Schulen und zum Selbstunterrichte. 1835
- Falkmann, Christian Friedrich: Praktische Rhetorik für die obern Classen der Schulen und zum Selbstunterrichte. Hannover 1831
- Falkmann, Christian Friedrich: Praktische Rhetorik für die obern Classen der Schulen und zum Selbstunterrichte als zweite, völlig umbearbeitet und vielfach erweiterte Ausgabe des Hilfsbuchs d. deutschen Stylübungen. Hannover 1831
- Friese, J. W.: Über den rhetorisch-stylistischen Unterricht in der deutschen Sprache. Neubrandenburg 1845
- Fülleborn, Georg Gustav: Rhetorik. Ein Leitfaden bey dem Unterrichte in obern Classen. 2. Aufl. Breslau 1805
- Gerlach, L.: Theorie der Rhetorik und Stilistik für die Schule bearbeitet. Dessau 1883
- Haase, Theodor: Die Beredsamkeit. Eine schöne Kunst oder kritisch philosophische Untersuchung über das Wesen der Beredsamkeit. Göttingen 1857
- Hänle, C. H.: Materialien zu teutschen Stylübungen und feierlichen Reden. Theil 4: Eikon, oder allgemeine Bilderlehre für künftige Redner, Dichter, Künstler und Lehrer. Andreäische Buchhandlung 1822
- Haupt, Friedrich: Mustersammlung der Beredsamkeit für die Schule und das Leben. Herausgegeben von Dr. Friedrich Haupt, erstem Lehrer, und Stellvertreter des Directors am Schullehrerseminar des Kantons Zürich. Aarau 1838
- Heinisch, Georg Friedrich; Ludwig, J. L.: Viertes Sprach- und Lesebuch. Ein Sprach- und Lesebuch für höhere Lehranstalten und Familien Die Sprache der Prosa, Poesie, und Beredsamkeit, theoretisch erläutert und mit vielen Beispielen aus den Schriften der besten deutschen Klassiker. Bamberg 1852
- Heinsius, Theodor: Die Bildung zur Deutschen Beredsamkeit in Briefen an einen Staatsmann. Berlin 1831
- Heinsius, Theodor: Teut, oder theoretisch-praktisches Lehrbuch der gesammten Deutschen Sprachwissenschaft. Theil 3. Der Redner und Dichter, oder Anleitung zur Rede- und Dichtkunst. Berlin 1839

- Helfrecht, Johann Theodor Benjamin: Kurze Anleitung zur Redekunst für Anfänger. Hof 1802
- Hermann, Carl Friedrich: Über Wesen und Zweck der akademischen Beredsamkeit. Eine Rede im Namen und Auftrage der Georg-Augusts-Universität zur akademischen Preisvertheilung und Verkündigung neuer Preisaufgaben am II. Juni MDCCCLIV. Göttingen 1854
- Hermann, Karl: Die Technik des Sprechens. Ein Handbuch für Redner und Sänger. Leipzig 1898
- Herzog, Karl: Geschichte der deutschen National-Litteratur mit Proben der deutschen Dichtkunst und Beredsamkeit zum Gebrauch auf gelehrten Schulen und zum Selbstunterricht dargestellt. Jena 1831
- Hoffmann, G. C. J.: Philosophie der Rede oder Grundlinien der Rhetorik. Stuttgart 1841
- Hoffmann, Karl August Julius: Rhetorik für Gymnasien. Clausthal 1859
- Ideale Fragen in Reden und Vorträgen behandelt von M. Lazarus. Berlin 1878
- Jahn, Karl: Ueber Beredsamkeit und Rhetorik. Bern 1817
- Kehrein, Joseph: Entwürfe zu deutschen Aufsätzen und Reden nebst einer Einleitung, enthaltend das Wichtigste aus der Stylistik und Rhetorik für Gymnasien, Seminarier, Realschulen u.z. Selbstunterricht. Paderborn 1865
- Kottmeier, Adolph Georg: Die extemporane Redekunst oder die Kunst des freien Vortrags nothwendig jedem Gebildeten im bürgerlichen Leben vornehmlich dem Prediger. Leipzig 1820
- Langenschwarz, Maximilian Leopold: Die Arithmetik der Sprache, oder Der Redner durch sich selbst. Psychologisch-rhetorisches Lehrgebäude. Leipzig 1834
- Maass, Johann Gebhard Ehrenreich: Grundriss der Rhetorik. Halle 1829
- Maass, Johann Gebhard Ehrenreich: Grundriß der Rhetorik. Halle 1821
- Maercker, Friedrich Adolf: Zur Kunst der Beredsamkeit. Berlin 1843
- Niemeyer, Heinrich Friedrich Ludwig: Anleitung zu deutscher Beredsamkeit auf Gymnasien. Nordhausen 1834
- Niemeyer, Heinrich: Über Anleitung zu deutscher Beredsamkeit auf Gymnasien. Nordhausen 1834
- Nowak, Joseph: Leicht lesbare Geschwindschrift (Tachygraphie, Stenographie), oder ausführliche Anleitung zum Selbstunterrichte in der Kunst, so schnell zu schreiben, als ein öffentlicher Redner spricht für alle Stände. 3. umgearb. Auflage. Wien 1848
- Pestalozzi, Johann Heinrich: Buch der Mütter oder Anleitung für Mütter, ihre Kinder bemerken und reden zu lehren. Zürich [s. t.]
- Pölitz, Karl Heinrich Ludwig: Lehrbuch der teutschen prosaischen und rednerischen Schreibart für höhere Bildungsanstalten und häuslichen Unterricht. Halle 1827
- Reimbold, J.: Der Festredner. Toaste u. Reden zu Jubiläums-, Vereins- und öffentl. Festlichkeiten nebst einer praktischen Einführung in die Kunst der Festrede. Aachen [1900]

- Reibold, J.: Trinksprüche und Reden zu allen Familienfestlichkeiten nebst einer praktischen Einführung in die Kunst der Festrede. Aachen [1900]
- Reinbeck, Georg: Die Rhetorik. Zum Gebrauche für die obern Klassen der Gymnasien und Lyceen. 2., durchges. und verb. Aufl. Essen 1823
- Reinbeck, Georg: Die Rhetorik. Zum Gebrauche für die obern Klassen der Gymnasien und Lyceen verfaßt von Dr. Georg Reinbeck, Königlich Württembergischem Hofrathe und ordentlichem Professor der deutschen Sprache, Literatur und Aesthetik an dem Königlichen Ober-Gymnasium zu Stuttgart; wirklichem Mitgliede des Frankfurterischen Gelehrten-Vereins für deutsche Sprache. Essen 1823
- Püllenberg, Johann: Rhetorik für Gymnasien und angehende Redner mit besonderer Rücksicht auf praktische Beispiele. Lemgo 1827
- Richter, Heinrich: Lehrbuch der Rhetorik für die obern Classen der Gelehrten-schulen. Leipzig 1832
- Sander, Julius: Die Redekunst. Eine Anleitung zum öffentlichen Vortrage für Volksvertreter und Geschäftsleute nebst Beispielen aus deutschen, französischen und englischen Musterreden. Leipzig 1847
- Schaarschmidt, Friedrich Reinhold: Abhandlung über die hauptsächlichen Mittel, welche unsern Gymnasien nach der bestehenden Einrichtung dargeboten sind, ihre Zöglinge in der körperlichen Beredsamkeit zu bilden. Budissin 1846
- Schaller, K. L.: Handbuch der deutschen Dicht- und Redekunst aus Beispielen entwickelt. Wien 1817
- Schmeisser, Joseph Nikolaus: Lehrbuch der Rhetorik. Karlsruhe 1861
- Schott, Heinrich August: Die Theorie der Beredsamkeit mit besonderer Anwendung auf die geistliche Beredsamkeit. Leipzig 1828-1846
- Schröter, Friedrich August: Termino-neologie-technisches Wörterbuch oder Erklärung der in Reden und Schriften häufig vorkommenden fremden Wörter und Redensarten in alphabetischer Ordnung. 3., verm. Auflage. Erfurt 1803
- Senff-Georgi, G.: Die Redekunst. Ein Lehrbuch für jedermann. Dresden 1895
- Sintenis, Carl Heinrich: Grösseres Hülfsbuch zu Stylübungen nach Cicero's Schreibart für die obern Klassen auf gelehrten Schulen. Nebst einem Anhang einiger lateinischen Dispositionen zu eigener Ausarbeitung jugendlicher Reden. Von M. Karl Heinrich Sintenis, Director emeritus des Zittauer Gymnasiums, der lateinischen Gesellschaft zu Jena Ehrenmitglied. Leipzig 1806
- Skrap, Karl: Die Kunst der Rede und des Vortrags. Leipzig 1894
- Söltl, J. M.: Vorträge über Beredsamkeit. München 1869
- Theremin, Franz: Die Beredsamkeit eine Tugend oder Grundlinien einer systematischen Rhetorik und Gespräche nebst Bruchstücken aus den Briefen an einen Nichtexistierenden. Gotha 1888
- Theremin, Franz: Die Beredsamkeit eine Tugend, oder Grundlinien einer systematischen Rhetorik. Berlin 1837

- Wackernagel, Wilhelm: Poetik, Rhetorik und Stilistik. Academische Vorlesungen. Halle 1873
- Wackernagel, Wilhelm: Poetik, Rhetorik und Stilistik. Academische Vorlesungen. Halle 1888
- Weiss, G. Gottfried: Sing- und Sprech-Gymnastik. Der Weg zur Meisterschaft in der gesanglichen und rednerischen Vollverwerthung des Stimmorgans. Berlin 1890
- Whately, Richard: Whatelys Grundlagen der Rhetorik. Gotha 1884
- Wiß, Caspar Christoph Gottlieb: Praxis der lateinischen Syntax in zusammenhängenden deutschen Beispielen. Teil 2. Rhetorischer Cursus. Leipzig 1826
- Zauper, Joseph Stanislaus: Praktische Anleitung zur Redekunst mit sorgfältig gewählten Beispielen für Schulen und zum Privatunterricht. Dresden 1829
- Zeller, Carl August: Die Elemente der Rede oder das Innere der Muttersprache als geordneter Redestoff, zur Beantwortung der Fragen: wovon kann ich reden und was? Berlin 1814

### *Stilistik*

- Altes und Neues aus dem Schatze deutscher Dichtkunst. Eine chronologisch geordnete Sammlung, mit biographischen Einleitungen zunächst für Declamation und Stylistik. Dortmund 1839
- Beck, Friedrich: Theorie der Prosa und Poesie. Ein Leitfadens für den Unterricht in der Stilistik (Rhetorik) und Poetik an Gymnasien und verwandten Lehranstalten wie auch zum Privatgebrauche. Leipzig 1862
- Bohm, Hermann: Allgemeiner deutscher Sprachlehrer und Briefsteller. Ein Ratgeber bei allen Fragen der Rechtschreibung, Grammatik und Stilistik, nebst Mustersammlung aller Arten von Briefen, Eingaben, Schriften und sonstigen Schriftstücken. Mit einem kurzgefaßten Fremdwörterbuch. Zur Volksbelehrung für jedermann herausgegeben von Hermann Bohm. 13., verbesserte Auflage. Besorgt von Arthur Faltz. Berlin 1888
- Bohm, Hermann: Allgemeiner Deutscher Sprachlehrer und Briefsteller. Ein Rathgeber bei allen Fragen der Rechtschreibung, Grammatik und Stylistik, nebst Mustersammlung aller Arten von Briefen, Eingaben, Berichten und sonstigen im bürgerlichen und Geschäfts Verkehr vorkommenden Schriftstücken. Hrsg. von Hermann Bohm, Schulvorsteher. Berlin. 5. Aufl. 1864
- Buschmann, Josef: Abriss der Poetik und Stilistik für höhere Lehranstalten. Trier 1879
- Capräß, Friedrich: Praktische Sprachstudien mit besonderer Rücksicht auf Übersetzungskunst, Stylistik und materienweise Sprachbehandlung. Berlin 1867
- Funk, Georg: Lehrbuch der deutschen Stilistik zum Gebrauche an Mittel- und höheren Schulen bearbeitet von Georg Funk. Gotha 1899
- Handbuch der deutschen Nationalliteratur nebst einem Abriß der Literaturgeschichte; Verslehre, Poetik und Stylistik mit Aufgabensammlung. Drei Theile. 7. Aufl. Braunschweig 1869

- Heinsius, Theodor: Teut oder theoretisch-praktisches Lehrbuch der gesammten deutschen Sprachwissenschaft. Th. 3. Der Redner und Richter, oder Anleitung zur Rede- und Dichtkunst. 3., verb. u. verm. Ausg. Berlin 1824
- Herling, S. H. A.: Theoretisch-praktisches Lehrbuch der Stylistik für obere Classen höherer Schulanstalten und zum Selbstunterricht. Hannover 1837.
- Kappes, Karl: Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Stilistik für höhere Lehranstalten entworfen. Leipzig 1869
- Kehrein, Joseph: Entwürfe zu deutschen Aufsätzen und Reden nebst Einleitung in die Stilistik und Rhetorik und Proben zu den Hauptgattungen der prosaischen Darstellung für Gymnasien, Seminarien, Realschulen. 8., neubearb. Aufl. Paderborn 1889
- Kiesel, Karl: Deutsche Stilistik für Schulen. Freiburg im Breisgau 1887
- Lyon, Otto: Handbuch der deutschen Sprache für höhere Schulen. Teil 2: Stilistik, Poetik und Literaturgeschichte. 5., verm. und verb. Aufl. Leipzig [u.a.] 1897
- Michelsen, Konrad: Katechismus der Stilistik. Eine Anweisung zur Ausarbeitung schriftlicher Aufsätze. Hrsg. von Friedrich Nedderich. 3., verb. und verm. Aufl. 1898
- Reichardt, Karl Heinrich: Logik, Stilistik und Rhetorik. Ein theoretisch-praktisches Lehrbuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten und zum Selbstunterricht. Leipzig 1877
- Schießl, Max: System der Stilistik. Eine wissenschaftliche Darstellung und Begründung der «stilistischen Entwicklungstheorie». Straubing 1884
- Schmiedt, Karl Gottwerth: Kurze Bearbeitung der deutschen Stilistik, der deutschen Metrik und der allgemeinen Sprachlehre. Halle 1843
- Viehoff, Heinrich: Handbuch der deutschen Nationalliteratur nebst einem Abriß der Literaturgeschichte; Verslehre, Poetik und Stylistik mit Aufgabensammlung. Teil 3: Proben der älteren Prosa und Poesie nebst einem Abriß der Litteraturgeschichte. Ein Hilfsbuch für den deutschen Unterricht. 15., vollst. umgearb. u. verb. Aufl. Braunschweig 1882

*Geschichte der Rhetorik / History of rhetoric*

*Antike*

- Arnim, Hans von: Leben und Werke des Dio von Prusa mit einer Einleitung: Sophistik, Rhetorik, Philosophie in ihrem Kampf um die Jugendbildung. Berlin 1898.
- Bacher, Th. E.: Dramatische Composition und rhetorische Disposition der Platonischen Republik. III. Theil (Schluss). Augsburg 1875
- Bacher, Th. E.: Dramatische Composition und rhetorische Disposition der Platonischen Republik. Augsburg 1869
- Baumgart, Hermann: Aelius Aristides als Repräsentant der sophistischen Rhetorik des zweiten Jahrhunderts der Kaiserzeit. Leipzig 1874

- Bethe, Wilhelm: Versuch einer sittlichen Würdigung der sophistischen Redekunst. Stade 1873.
- Blass, Friedrich: Die attische Beredsamkeit. Leipzig 1887-1962.
- Blass, Friedrich: Die griechische Beredsamkeit in dem Zeitraum von Alexander bis auf Augustus. Ein litterarhistorischer Versuch. Berlin 1865.
- Borberg, Karl Friedrich: Hellas und Rom. Vorhalle des klassischen Alterthums in einer organischen Auswahl aus den Meisterwerken seiner Dichter, Geschichtschreiber, Redner und Philosophen. Nach den besten vorhandenen Uebertragungen herausgegeben und mit fortlaufenden biographischen und literär-geschichtlichen Erläuterungen begleitet von K. Fr. Borberg, Lehrer der Geschichte und der lateinischen Sprache an der Realschule in Bern. Mit einem Vorwort von Johann Kaspar von Orelli in Zürich. Stuttgart 1842-1847
- Brägelmann, Bernhard: Über die Bildung zum Redner, besonders am Gymnasium. Vechta 1866.
- Elster, W.: Einige Bemerkungen zu der Frage: «Was können die Gymnasien beitragen, um Redner zu bilden?». Clausthal 1851
- Hirzel, Rudolf: Ueber das Rhetorische und seine Bedeutung bei Plato. Leipzig 1871
- La Roche, Paul: Ueber die Einführung in die Lektüre der attischen Redner auf Gymnasien. Mit e. Commentar zur Rede d. Lysias pro Mantitheo. München 1855.
- Manso, Johann Caspar Friedrich: Ueber das rhetorische Gepräge der Römischen Litteratur. Breslau 1818
- Rühl, Theodor: Die Aufgabe der Beredsamkeit nach Plato. S. I. 1891
- Schleiniger, Nikolaus: Grundzüge der Beredsamkeit mit einer Auswahl von Musterstellen aus der classischen Literatur der ältern und neuern Zeit. 3. Aufl. Freiburg im Breisgau 1868
- Spengel, Leonhard: Ueber das Studium der Rhetorik bei den Alten. München 1842.
- Thiele, Georg: Hermagoras. Ein Beitrag zur Geschichte der Rhetorik. Strassburg 1893.
- Volkman, Richard Emil: Die Rhetorik der Griechen und Römer in systematischer Übersicht. Leipzig 1874.
- Volkman, Richard: Hermagoras oder Elemente der Rhetorik. 1865.
- Weißenfels, Oskar: Einleitung in die rhetorischen Schriften Ciceros nebst einem Abriß der Rhetorik. Leipzig 1893.
- Westermann, Anton: Geschichte der Beredsamkeit in Griechenland und Rom nach den Quellen. Leipzig o. J.
- Westermann, Anton: Geschichte der griechischen Beredsamkeit von unbestimmter Zeit bis zur Trennung des byzantinischen Reiches vom Occident. Nach den Quellen bearb. von Anton Westermann. Leipzig 1833.
- Westermann, Anton: Geschichte der griechischen Beredsamkeit von unbestimmter Zeit bis zur Trennung des byzantinischen Reiches vom Occident. Leipzig 1833.

*Spätantike und Mittelalter*

- Ackermann, Leopold: Die Beredsamkeit des heiligen Johannes Chrysostomus. Würzburg 1889.
- Beredsamkeit der Kirchenväter nach Joseph Anton Weissenbach übersetzt und bearbeitet von Marcus Adam Nickel und Joseph Kehrein. Regensburg [s.t.]
- Bouterwek, Friedrich: Geschichte der Poesie und Beredsamkeit seit dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts. 1807
- Servais, C. M. de: Französische Rhetorik, oder Gründliche Anleitung zum höhern Styl und zur Beredsamkeit der französischen Sprache. S. I. 1816.

*Renaissance bis 18. Jahrhundert*

- Mertz, Georg: Über Stellung und Betrieb der Rhetorik in den Schulen der Jesuiten, mit besonderer Berücksichtigung der Abhängigkeit von Auctor ad Herennium. Heidelberg 1898.

*19. Jahrhundert*

- Die Beredsamkeit auf dem Lehrerparlament zu Eisenach aus der Vogelperspektive. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Gegenwart und zur parlamentarisch-rhetorischen Fortbildung. Hrsg. von W. T. Erfurt 1848
- Esmarch, H. P. L.: Materialien zu rhetorischen Ausarbeitungen in lateinischer und deutscher Sprache. Schleswig 1822
- Fürst Bismarck als Redner. Eine rhetorische Studie von Gerlach. Dessau; Leipzig 1892
- Knispel, Georg: Rhetorische Skizzen aus der Paulskirche. Frankfurt a. M. 1848.
- Knispel, Georg: Rhetorische Skizzen aus der Paulskirche. Frankfurt a.M. 1848.
- Theremin, Franz: Demosthenes und Massillon. Ein Beitrag zur Geschichte der Beredsamkeit. Berlin 1845.
- Weiss, Johann: Beiträge zur Paulinischen Rhetorik. Göttingen 1897.

*Geistliche Rhetorik / Homiletik / Homiletic rhetoric*

- Alt, Johann Karl Wilhelm: Andeutungen aus dem Gebiete der geistlichen Beredsamkeit. Leipzig 1833.
- Anonymus: Ansichten, Erfahrungen und Urtheile über geistliche Beredsamkeit und geistliche Rednerbildung mit besonderer Rücksicht auf Sachsen mitgeteilt in Briefen an einen amtsbrüderlichen Freund von einem Sächsischen Prediger. Leipzig 1836.
- Bassermann, Heinrich: Handbuch der geistlichen Beredsamkeit. Stuttgart 1885.
- Bellefroid, L.: Handbuch der heiligen Beredsamkeit. Regensburg 1848.
- Beredsamkeit durch das Studium der alten Classiker. Für Prediger, Candidaten und Studirende der Theologie. Hannover 1838.

- Blätter für Kanzel-Beredsamkeit. Wien 1881-1911.
- Brunow, Jordanus: Der Völkerfrühling und seine Verkünder. Frühlingsgruß an Deutschlands Redner. Nürnberg 1831
- Cappelmann, Johann Matthias: Beiträge zur Beredsamkeit derer geistlichen Redner. Lemgo 1741
- Crome, Ernst Georg Wilhelm: Theoretisch-practische Anleitung zur Vervollkommnung der geistlichen Geist und Kraft altdeutscher Kanzelberedsamkeit, oder Sammlung ausgesuchter Predigten der vorzüglichen geistlichen Redner im 16., 17. und dem Anfange des 18. Jahrhunderts. Leipzig 1806 -
- Hamilton, William Gerard: Parlamentarische Logik, Taktik und Rhetorik. Aus dem Englischen übersetzt und nach Materien geordnet. Tübingen 1872.
- Hemel, Joannes B. van: Handbuch der geistlichen Beredsamkeit. Mit Genehmigung des Verf. nach dem Franz. bearb. und hrsg. von Franz Xaver Kraus. Regensburg 1860
- Hemel, Joannes B. van: Handbuch der geistlichen Beredsamkeit. Regensburg 1860
- Jungmann, Joseph: Theorie der geistlichen Beredsamkeit. Akademische Vorlesungen. 3. Aufl. Freiburg im Breisgau 1895
- Kaiser, Gottlieb Philipp Christian: Entwurf eines Systems der geistlichen Rhetorik nach ihrem ganzen Umfange, für den Gebrauch zu Vorlesungen. Erlangen 1816
- König, Friedrich E.: Stilistik, Rhetorik, Poetik in bezug auf die biblische Litteratur. Leipzig 1900
- König, Friedrich E.: Stilistik, Rhetorik, Poetik in bezug auf die biblische Litteratur komparativisch dargestellt. Leipzig 1900.
- Leixner, Otto von: Laien-Pedigten für das deutsche Haus. Ungehaltene Reden eines Ungehaltenen. Berlin 1894
- Molitor, Wilhelm: Vorträge über geistliche Beredsamkeit nach Seraphin Gatti's «Lezioni di eloquenza sacra». Mainz 1860
- Molitor, Wilhelm: Vorträge über geistliche Beredsamkeit nach Seraphin Gatti's «Lezioni di eloquenza sacra». Mainz 1860
- Mühlfeld, Karl: Abriss der französischen Rhetorik und Bedeutungslehre für die Prima höherer Lehranstalten. Leipzig 1887.
- Müller, Justus Balthasar: Predigten über die ganze christliche Moral aus den Werken der besten deutschen Redner gesammelt. Giessen 1788
- Paniel, Karl Friedrich Wilhelm: Pragmatische Geschichte der christlichen Beredsamkeit und der Homiletik, von den ersten Zeiten des Christenthums bis auf unsre Zeit: Nach den Quellen bearbeitet und mit Proben aus den Schriften der christlichen Redner versehen. Leipzig 1839-1841
- Püllenberg, Johann: Rhetorik für Gymnasien und angehende Redner mit besonderer Rücksicht auf praktische Beispiele. Lemgo 1827



- Rastoul, Alphonse: Lamartine als Dichter, Redner, Geschichtsforscher und Staatsmann nach dem Franz. des A. Rastoul de Mongeot von Wilhelm Schwan. Paderborn 1848
- Reinhard, Franz Volkmar: Ist der Oberhofprediger D. Reinhard in Dresden wirklich kein Philosoph, kein Redner, kein Theolog, kein guter Staatsbürger, und kein treuer Unterthan? Als Antwort auf die Flugschrift *Lettre au Redacteur des mélanges de Philosophie, d'Histoire, de Morale, et de la Littérature, écrite par un Théologien catholique* von einem sächsischen Protestanten. Teutschland 1808
- Schilling, Gustav: Briefe über die äußere Canzel-Beredsamkeit oder die kirchliche Declamation und Action. Stuttgart 1833.
- Schleiniger, Nikolaus: Das kirchliche Predigtamt nach dem Beispiele und der Lehre der Heiligen und der größten kirchlichen Redner. Freiburg im Breisgau 1861
- Schwab, Johann Baptist: Über das Verhältniss der christlichen Beredsamkeit zur antiken. Würzburg 1848.
- Stock, Christian: Christian Stocks Homiletisches Real-Lexikon oder reicher Vorrath zur geist- und weltlichen Beredsamkeit in sich enthaltend der Sachen kurzen Entwurf, die nöthigen Beweise und Bewegungsgründe, die auserlesensten Gleichnisse, schöne Historien, geschickte Exempel, vortreffliche Sinnbilder und nachdenkliche Zeugnisse sowohl Lehrer der Kirchen älterer, neuerer und neuester Zeit, als auch heidnischer und anderer Profanscribenten, deren sich ein Prediger und Redner bei Ausarbeitung einer erbaulichen Predigt oder sonst geschickten Rede bedienen kann. St. Louis, Mo; Leipzig [1867]
- Stöckl, Albert: Grundriss der Aesthetik und Rhetorik. Mainz 1874.
- Vilmar, August Friedrich Christian: Die Theologie der Thatsachen wider die Theologie der Rhetorik. Bekenntnis und Abwehr. Marburg 1856.
- Juristische Rhetorik / Rhetoric and laws
- Ortloff, Hermann Friedrich: Die gerichtliche Redekunst. Berlin 1890
- Wolff, Oscar Ludwig Bernhard: Lehr- und Handbuch der gerichtlichen Beredsamkeit. Jena [s. n.], 1850-1851. 2 Bde.
- Wolff, Oscar Ludwig Bernhard: Versuch zur Lösung der gerichtlichen Beredsamkeit. Jena [s. n.], 1851

*Politische Rhetorik / Political rhetoric*

- Baumann, B. B. von: Die militärische Beredsamkeit dargestellt in Erörterung und Beispiel von B. B. von Baumann. Dresden 1859.
- Die Beredsamkeit auf dem Lehrerparlament zu Eisenach aus der Vogelperspektive. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Gegenwart u. zur parlamentarisch-rhetorischen Fortbildung. Hrsg. von W. T. Erfurt 1848.
- Schmidt-Phiseldek, Conrad Friedrich von: Proben politischer Redekunst in sieben Reden. Kopenhagen 1823

- Schuster, Georg H.: Lehr- und Handbuch der militärischen Stylistik umfassend den militärischen Brief-, Geschäfts- und Lehrstyl, die kriegsgeschichtliche Schreibart und die militärische Beredsamkeit. – 2., verb. und verm. Auflage. Wien 1846
- Schuster, Georg Heinrich: Lehr- und Handbuch der militärischen Stylistik umfassend den militärischen Brief-, Geschäfts- und Lehrstyl, die kriegsgeschichtliche Schreibart und die militärische Beredsamkeit. 4. Aufl., nach der 3., vom Verf. verb. und durch wesentliche Zusätze verm. Aufl. abgedr. Wien 1852.

*Epideiktische Rhetorik / Demonstrative rhetoric*

*Ästhetik*

- Jeitteles, Ignaz: Aesthetisches Lexikon für alphabetisches Handbuch zur Theorie der Philosophie des Schönen und der schönen Künste nebst Erklärung der Kunstausdrücke aller aesthetischen Zweige, als: Poesie, Poetik, Rhetorik, Musik, Plastik, Graphik, Architektur Malerei, Theater etc. Wien 1835.
- Sauer, Johann Gottfried: Untersuchungen über den Antheil der Einbildungskraft an den Werken der Dicht- und Redekunst. Ein Beitrag zur Philosophie der Ästhetik. Penig 1803

*Rhetorik der Kulturen*

*Allgemein*

- Horn, Franz: Geschichte der Beredsamkeit. Berlin [s. n.] 1805

*Deutschland*

- Antesperg, Johann Balthasar von: Die kaiserliche deutsche Grammatick oder Kunst, die deutsche Sprache recht zu reden, u. ohne Fehler zu schreiben. Wien 1842
- Buchner, Wilhelm: August Buchner, Professor der Poesie und Beredsamkeit zu Wittenberg, sein Leben und Wirken. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Schriftlebens im siebzehnten Jahrhundert. Hannover 1863
- Erlasse und Reden Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. vom 15. Juni 1888 bis 14. Juni 1889. Berlin 1889
- Heinsius, Theodor: Geschichte der deutschen Literatur, oder der Sprach-, Dicht- und Redekunst der Deutschen bis auf unsere Zeit. Berlin 1835
- Herzog, Karl: Geschichte der deutschen National-Litteratur mit Proben der deutschen Dichtkunst und Beredsamkeit zum Gebrauch auf gelehrten Schulen und zum Selbstunterricht dargestellt. Jena 1831
- Hillebrand, Joseph: Die Rhetorik und Geschichte der deutschen Nationalliteratur. Mainz 1827.

- Horn, Franz: Die Poesie und Beredsamkeit der Deutschen von Luthers Zeit bis zur Gegenwart. Berlin [s. t.]
- Kaiser Wilhelm II. als Redner. Eine Sammlung der Reden des deutschen Kaisers. Leipzig 1888
- Kannegießer, Karl Ludwig: Der deutsche Redner oder Album classischer Prosa in einer chronologisch geordneten Beispiel- und Mustersammlung deutscher Beredsamkeit aller Zeiten zum Gebrauch auf Gymnasien, ferner für Studierende und Staatsbeamte und für Gebildete überhaupt. Leipzig 1854.
- Kannegießer, Karl Ludwig: Der deutsche Redner oder chronologisch geordnete Beispiel- und Mustersammlung der deutschen Beredsamkeit von der ältesten bis aus die neueste Zeit. Leipzig 1845.
- Kehrein, Josef: Die weltliche Beredsamkeit der Deutschen. Überblick ihres Entwicklungsganges von den ältesten bis zur neuesten Zeit. Beitrag zur Literaturgeschichte. Mainz 1846
- Kehrein, Joseph: Entwürfe zu deutschen Aufsätzen und Reden nebst Einleitung in die Stilistik und Rhetorik für Gymnasien, Seminarien, Realschulen. Paderborn 1882
- Meerheimb, Richard von: Monodramen neuer Form (Psycho-Monodramen). Material für den rhetorisch-declamatorischen Vortrag. Neue Folge. Dresden [um 1882]
- Mollat, Georg: Reden und Redner des ersten deutschen Parlaments. Osterwieck/Harz 1895.
- Moltke, Helmuth von: Graf Moltke als Redner. Vollständige Sammlung der parlamentarischen Reden Moltkes. Chronologisch geordnet, mit Einl. und Erl. von Gustav Karpeles. Berlin 1889.
- Müller, Adam Heinrich: Zwölf Reden über die Beredsamkeit. Leipzig [s. n.] 1817
- Philippi, Adolf: Die Kunst der Rede. Eine deutsche Rhetorik. Leipzig 1896.
- Poelitz, Karl Heinrich Ludwig: Das Gesamtgebiet der teutschen Sprache nach Prosa, Dichtkunst und Beredsamkeit theoretisch und practisch dargestellt von Karl Heinrich Ludwig Poelitz. Teil: 4: Sprache der Beredsamkeit. Leipzig 1825
- Probst, Hans: Deutsche Redelehre. Leipzig 1897.
- Radowitz, Joseph von: Verzeichniss der von dem verstorbenen Preussischen General-Lieutenant J. von Radowitz hinterlassenen Autographen-Sammlung. Theil 3: National-Literatur, Künstler, berühmte Frauen und merkwürdige Personen überhaupt, Philanthropen, politische Redner, Geldmänner, Typographen, Verbrecher, die deutsche Bewegung (1848 und 1849), Stammbücher und Nachträge. Berlin 1864. S. 535-810.
- Reden und Redner des ersten preussischen vereinigten Landtags. Hrsg. von Rudolf Haym. Leipzig 1847
- Redner und Reden der deutschen Revolution im Jahre 1848. Hrsg. von Arthur Frey. Mannheim 1849.

- Reich, Adolph: Der Tafel-Redner. Ernste und humoristische Tafel-Toaste, Tischreden und Tafelscherze. Original-Dichtungen. Berlin 1888.
- Solbrig, Karl Friedrich (Hrsg.): Taschenbuch für Freunde der Declamation. Enthaltend eine Auswahl von Gedichten ernsten und launigen Inhalts, nach den Regeln der Rede-Kunst bearbeitet. Hrsg. von C. F. Solbrig. Leipzig [1817].
- Winter, Hellmuth: Literär-geschichte der deutschen Sprach- Dicht- und Rede-Kunst, zum Leitfaden bei Vorträgen über die schöne National-Literatur auf gelehrten Schulen und Universitäten. 2. durchgängig verb. u. bis auf die neueste Zeit erweiterte u. berichtigte Ausgabe. Leipzig 1829
- Wunderlich, Hermann: Der Abgeordnete von Bismarck als Redner. Breslau 1895.
- Wunderlich, Hermann: Die Kunst der Rede in ihren Hauptzügen an den Reden Bismarcks dargestellt von Hermann Wunderlich. Leipzig 1898.
- Wunderlich, Hermann: Die Kunst der Rede in ihren Hauptzügen an den Reden Bismarcks. Leipzig 1898.
- Wychgram, Jakob: Rednerische Prosa. Bielefeld [1890]

#### *Andere Staaten Europas*

- Csengery [Hrsg.], Anton von: Ungarn's Redner und Staatsmänner. Leipzig 1852
- Kikkert, Pieter: Verhandeling ter beantwoording der vraag: Wat is de reden, dat de Nederlandsche school, zoo wel voorheen ten tyde van haren grootsten bloei, als hedendaags, zoo weinig meesters in het historisch vak heeft opgeleverd; daar zy zoo uitnemend slaagde en nog slaagt in alles wat de eenvoudige navolging der natuur, of de meer beperkte kring van het huisselijk leven het vermogen der kunst aanbiedt. En welke zijn de middelen, om in dit land uitmuntende historieschilders te vormen? Te Haarlem [1809].
- Kossuth, Lajos: Ludwig Kossuth, Dictator von Ungarn, als Staatsmann und Redner nebst seinen fünf bedeutendsten Reden. Mannheim 1849
- Lulofs, Barthold Hendrik: Nederlandsche Redekunst, of Grondbeginselen van Stijl en Welsprekenheid voor Nederlanders. Groningen 1831
- Lulofs, Barthold Hendrik: Over Nederlandsche Spraakkunst, Stijl en Letterkenniss, als voorbereiding voor de Redekunst of Welsprekendheidsleer. Groningen 1831.

#### *Orient / Asien*

- Mehren, August Ferdinand Michael: Die Rhetorik der Araber nach den wichtigsten Quellen dargestellt und mit angeführten Textauszügen nebst einem Literatur-geschichtlichen Anhang versehen. Kopenhagen 1853.
- Mertz, Georg: Über Stellung und Betrieb der Rhetorik in den Schulen der Jesuiten mit besonderer Berücksichtigung der Abhängigkeit von Auctor ad Herennium. Heidelberg 1898.
- Rückert, Friedrich: Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser. Gotha 1874.

*Amerika*

Bialloblotzky, Christoph Heinrich Friedrich: Probe Americanischer Beredsamkeit als Beitrag zur vergleichenden Homiletik übers. und mit Anm. hrsg. von Friedrich Bialloblotzky. Göttingen 1827.

*Andere Teilbereiche der Rhetorik*

Jerwitz, Wilhelm: Handbuch der Mimik. Ein Beitrag zur körperlichen Beredsamkeit. Erfurt 1878

*Rhetorik, Sprache und Literatur allgemein*

Geib, Karl: Theorie der Dichtungsarten. Nebst einem Anhang über Rhetorik. Mannheim 1846.

Heinisch, Georg Friedrich: Viertes Sprach- und Lesebuch. Eine Sprach- und Lesebuch für höhere Lehranstalten. Bamberg 1852

Lindner, Johann Gotthelf: Kurzer Inbegriff der Ästhetik, Redekunst und Dichtkunst. Frankfurt am Main

Rinne, Karl Friedrich: Einleitung in die rhetorisch-stilistische Dispositionslehre in neuer Begründung und Gestaltung als heuristisch-dispositionale Compositionslehre. In: Stifts-Gymnasium, Schulprogramm, 1860. S. 1-34

*Zeitschriften*

Kritische Zeitschrift für geistliche Beredsamkeit. Eisleben, 1828-1831

Bibliothek deutscher Canzel Beredsamkeit. Gotha; Neu-York 1827-1830

*Bibliographischer Anhang*

*Deutschsprachige Rhetorik-Handbücher des 19. Jahrhunderts*

Ackermann, Leopold: Die Beredsamkeit des heiligen Johannes Chrysostomus. Würzburg 1889.

Alberti, Conrad: Die Schule des Redners. Ein praktisches Handbuch der Beredsamkeit in Musterstücken. Leipzig 1890

Alt, Johann Karl Wilhelm: Andeutungen aus dem Gebiete der geistlichen Beredsamkeit. Leipzig 1833.

Anonymus: Ansichten, Erfahrungen und Urtheile über geistliche Beredsamkeit und geistliche Rednerbildung mit besonderer Rücksicht auf Sachsen mitgeteilt in Briefen an einen amtsbrüderlichen Freund von einem Sächsischen Prediger. Leipzig 1836.

Arnim, Hans von: Leben und Werke des Dio von Prusa mit einer Einleitung: Sophistik, Rhetorik, Philosophie in ihrem Kampf um die Jugendbildung. Berlin 1898.

Autenrieth, Georg: Beispiele und Regeln zur Rhetorik für Gymnasialschüler. 3., berichtigte Auflage. Erlangen 1898.

- Bassermann, Heinrich: Handbuch der geistlichen Beredsamkeit. Stuttgart 1885.
- Baumgart, Hermann: Aelius Aristides als Repräsentant der sophistischen Rhetorik des zweiten Jahrhunderts der Kaiserzeit. Leipzig 1874
- Beck, Friedrich: Theorie der Prosa und Poesie. Ein Leitfadens für den Unterricht in der Stilistik (Rhetorik) und Poetik an Gymnasien und verwandten Lehranstalten wie auch zum Privatgebrauche. Leipzig 1862.
- Beck, Friedrich: Theorie der Prosa und Poesie. Ein Leitfadens für den Unterricht in der Stilistik (Rhetorik) und Poetik an Gymnasien und verwandten Lehranstalten wie auch zum Privatgebrauche. Leipzig 1896. Berlin 1814.
- Blass, Friedrich: Die attische Beredsamkeit. Leipzig 1887-1962.
- Blass, Friedrich: Die griechische Beredsamkeit in dem Zeitraum von Alexander bis auf Augustus. Ein litterarhistorischer Versuch. Berlin 1865.
- Blätter für Kanzel-Beredsamkeit. Wien 1881-1911.
- Bouterwek, Friedrich: Geschichte der Poesie und Beredsamkeit seit dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts. 1807
- Calmborg, Adolf: Die Kunst der Rede: Lehrbuch der Rhetorik, Stilistik, Poetik. Leipzig 1885
- Deutsche Redelehre. 2., verb. Aufl. Leipzig 1900.
- einer Sammlung von Reden zum deutschen Nationalfeste, zu Kaisers und Königs Geburtstag, Antritts-, Abschieds- und Aufnahmereden u. A. als Beispielen. Leipzig 1875.
- Doderlein, Ludwig: Aristologie für den Vortrag der Poetik und Rhetorik. Erlangen 1842.
- Engelhard, Paul: Kleine praktische Rhetorik für Schulen. Leipzig 1801.
- Falkmann, Christian Friedrich: Practische Rhetorik oder vollständiges Lehrbuch der deutschen Redekunst für die oberen Classen der Schulen und zum Selbstunterrichte. Leipzig 1849
- Falkmann, Christian Friedrich: Practische Rhetorik oder vollständiges Lehrbuch der deutschen Redekunst für die obern Classen der Schulen und zum Selbstunterrichte. Hannover 1835.
- Falkmann, Christian Friedrich: Practische Rhetorik oder: vollständiges Lehrbuch der deutschen Redekunst für die obern Classen der Schulen und zum Selbstunterrichte. 1835.
- Falkmann, Christian Friedrich: Praktische Rhetorik für die obern Klassen der Schulen und zum Selbstunterrichte. Hannover 1831
- Fülleborn, Georg Gustav: Rhetorik. Ein Leitfadens bey dem Unterrichte in obern Klassen. 2. Aufl. Breslau 1805
- Gerlach, L.: Theorie der Rhetorik und Stilistik für die Schule bearbeitet. Dessau 1883
- Haase, Theodor: Die Beredsamkeit. Eine schöne Kunst oder kritisch philosophische Untersuchung über das Wesen der Beredsamkeit. Göttingen 1857.
- Heinisch, Georg Friedrich: Viertes Sprach- und Lesebuch. Eine Sprach- und Lesebuch für höhere Lehranstalten. Bamberg 1852

- Hemel, Joannes B. van: Handbuch der geistlichen Beredsamkeit. Regensburg 1860
- Hermann, Carl Friedrich: Über Wesen und Zweck der akademischen Beredsamkeit. Eine Rede im Namen und Auftrage der Georg-Augusts-Universität zur akademischen Preisvertheilung und Verkündigung neuer Preisaufgaben am II. Juni MDCCCLIV. Göttingen 1854.
- Herzog, Karl: Geschichte der deutschen National-Litteratur mit Proben der deutschen Dichtkunst und Beredsamkeit zum Gebrauch auf gelehrten Schulen und zum Selbstunterricht dargestellt. Jena 1831
- Hillebrand, Joseph: Die Rhetorik und Geschichte der deutschen Nationallitteratur. Mainz 1827.
- Hoffmann, G. C. J.: Philosophie der Rede oder Grundlinien der Rhetorik. Stuttgart 1841
- Hoffmann, Karl August Julius: Rhetorik für Gymnasien. Clausthal 1859
- Jahn, Karl: Ueber Beredsamkeit und Rhetorik. Bern 1817.
- Jeitteles, Ignaz: Aesthetisches Lexikon für alphabetisches Handbuch zur Theorie der Philosophie des Schönen und der schönen Künste nebst Erklärung der Kunstausdrücke aller aesthetischen Zweige, als: Poesie, Poetik, Rhetorik, Musik, Plastik, Graphik, Architektur Malerei, Theater etc. Wien 1835.
- Jerwitz, Wilhelm: Handbuch der Mimik: ein Beitrag zur körperlichen Beredsamkeit. Erfurt 1878
- Jungmann, Joseph: Theorie der geistlichen Beredsamkeit. Akademische Vorlesungen. 3. Aufl. Freiburg im Breisgau 1895.
- Kaiser, Gottlieb Philipp Christian: Entwurf eines Systems der geistlichen Rhetorik nach ihrem ganzen Umfange, für den Gebrauch zu Vorlesungen. Erlangen 1816
- Kannegießer, Karl Ludwig: Der deutsche Redner oder chronologisch geordnete Beispiel- und Mustersammlung der deutschen Beredsamkeit von der ältesten bis aus die neueste Zeit. Leipzig 1845.
- Kannegießer, Karl Ludwig: Der deutsche Redner oder Album classischer Prosa in einer chronologisch geordneten Beispiel-und Mustersammlung deutscher Beredsamkeit aller Zeiten zum Gebrauch auf Gymnasien, ferner für Studierende und Staatsbeamte und für Gebildete überhaupt. Leipzig 1854.
- Kehrein, Josef: Die weltliche Beredsamkeit der Deutschen.: Überblick ihres Entwicklungsganges von den ältesten bis zur neuesten Zeit. Beitrag zur Literaturgeschichte. Mainz 1846
- Kehrein, Joseph: Entwürfe zu deutschen Aufsätzen und Reden nebst Einleitung in die Stilistik und Rhetorik für Gymnasien, Seminarien, Realschulen. Paderborn 1882
- König, Friedrich E.: Stilistik, Rhetorik, Poetik in bezug auf die biblische Litteratur. Leipzig 1900
- Maass, Johann Gebhard Ehrenreich: Grundriß der Rhetorik. Halle 1821
- Maass, Johann Gebhard Ehrenreich: Grundriß der Rhetorik. Halle 1829.

- Mehren, August Ferdinand Michael: Die Rhetorik der Araber nach den wichtigsten Quellen dargestellt und mit angeführten Textauszügen nebst einem Literatur-geschichtlichen Anhang versehen. Kopenhagen 1853.
- Mertz, Georg: Über Stellung und Betrieb der Rhetorik in den Schulen der Jesuiten mit besonderer Berücksichtigung der Abhängigkeit von Auctor ad Herennium. Heidelberg 1898.
- Molitor, Wilhelm: Vorträge über geistliche Beredsamkeit nach Seraphin Gatti's «Lezioni di eloquenza sacra». Mainz 1860
- Niemeyer, Heinrich Friedrich Ludwig: Anleitung zu deutscher Beredsamkeit auf Gymnasien. Nordhausen 1834.
- Philippi, Adolf: Die Kunst der Rede. Eine deutsche Rhetorik. Leipzig 1896.
- Probst, Hans: Deutsche Redelehre. Leipzig 1897.
- Reinbeck, Georg: Die Rhetorik. Zum Gebrauche für die obern Klassen der Gymnasien und Lyceen. 2., durchges. und verb. Aufl. Essen 1823
- Richter, Heinrich: Lehrbuch der Rhetorik für die obern Classen der Gelehrten-schulen. Leipzig 1832.
- Rückert, Friedrich: Grammatik, Poetik und Rhetorik der Perser. Gotha 1874.
- Rühl, Theodor: Die Aufgabe der Beredsamkeit nach Plato. 1891
- Schilling, Gustav: Briefe über die äußere Canzel-Beredsamkeit oder die kirchliche Declamation und Action. Stuttgart 1833.
- Schleiniger, Nikolaus: Grundzüge der Beredsamkeit mit einer Auswahl von Musterstellen aus der classischen Literatur der ältern und neuern Zeit. 3. Aufl. Freiburg im Breisgau 1868
- Schmeisser, Joseph Nikolaus: Lehrbuch der Rhetorik. Karlsruhe 1861.
- Schuster, Georg H.: Lehr- und Handbuch der militärischen Stylistik umfassend den militärischen Brief-, Geschäfts- und Lehrstyl, die kriegsgeschichtliche Schreibart und die militärische Beredsamkeit. – 2., verb. und verm. Auflage. Wien 1846
- Servais, C. M. de: Französische Rhetorik, oder Gründliche Anleitung zum höhern Styl und zur Beredsamkeit der französischen Sprache. S. I. 1816.
- Spengel, Leonhard: Ueber das Studium der Rhetorik bei den Alten. München 1842.
- Theremin, Franz: Demosthenes und Massillon. Ein Beitrag zur Geschichte der Beredsamkeit. Berlin 1845.
- Theremin, Franz: Die Beredsamkeit eine Tugend oder Grundlinien einer systematischen Rhetorik und Gespräche nebst Bruchstücken aus den Briefen an einen Nichtexistierenden. Gotha 1888
- Theremin, Franz: Die Beredsamkeit eine Tugend, oder Grundlinien einer systematischen Rhetorik. Berlin 1837.
- Thiele, Georg: Hermagoras. Ein Beitrag zur Geschichte der Rhetorik. Strassburg 1893.
- Volkman, Richard Emil: Die Rhetorik der Griechen und Römer in systematischer Übersicht. Leipzig 1874.
- Volkman, Richard Emil: Hermagoras oder Elemente der Rhetorik. Stettin 1865.



- Volkman, Richard: Hermagoras oder Elemente der Rhetorik. 1865.
- Wackernagel, Wilhelm: Poetik, Rhetorik und Stilistik. Academische Vorlesungen. Halle 1873
- Weiss, Johann: Beiträge zur Paulinischen Rhetorik. Göttingen 1897.
- Weißenfels, Oskar: Einleitung in die rhetorischen Schriften Ciceros nebst einem Abriß der Rhetorik. Leipzig 1893.
- Westermann, Anton: Geschichte der Beredsamkeit in Griechenland und Rom nach den Quellen. Leipzig o. J.
- Westermann, Anton: Geschichte der griechischen Beredsamkeit von unbestimmter Zeit bis zur Trennung des byzantinischen Reiches vom Occident. Nach den Quellen bearb. von Anton Westermann. Leipzig 1833.
- Whately, Richard: Whatelys Grundlagen der Rhetorik. Gotha 1884.
- Wolff, Oskar Ludwig Bernhard: Lehr- und Handbuch der gerichtlichen Beredsamkeit. Jena [s. n.].